

**O'ZBEKISTON RESPUBLIKASI OLIY VA
O'RTA MAXSUS TA'LIM VAZIRLIGI**

TERMIZ DAVLAT UNIVERSITETI

NEMIS FILOLOGIYASI KAFEDRASI

LEKSIKOLOGIYA

Umumiy soat: 56 soat.

Ma'ruzalar: 16 soat.

Amaliy mashg'ulot: 16 soat.

Mustaqil ish: 24 soat.

Tuzuvchi: katta o'qituvchi: **Xudoymurodova. Q.X.**

Taqrizchi: f.f.n dos. **Krivos S.M.**

Nemis filologiyasi kafedrasining **2007 yil 29 .08.**
dagi yig'ilishidagi bayonnoma № tasdiqlangan.

Termiz-2007.

Tasdiqlayman:

Chet tillar fakulteti

dekani proff _____

« _____ » 2007 yil

Tasdiqlayman:

Nemis filologiyasi kafedrası

k.oq. _____ SH.A.Kenjaboyev

« _____ » 2007 yil

Fanning nomi: **Leksikologiya.**

Ma'ruza o'qiydi: **Xudoymurodova Q.X.**

Amaliy mashg'ulot olib boradi: **Xudoymurodova Q.X.**

Termiz-2007.

Olmon tilining Leksikologiyasi fanidan 5220100 yonalishi uchun
berilgan soatl

Thematischer Plan der Vorlesungen zur Deutschen Lexikologie

1. Lektion: Thema: Der deutsche Wortschatz
2. Lektion: Thema: Ableitungen.
3. Lektion: Thema: Zusammenbildung.
4. Lektion: Thema: Zusammensetzung und Zusammenbildung
5. Lektion: Thema: Besondere Wortbildungen
6. Lektion: Thema: Gliederungsmöglichkeiten des deutschen Wortschatzes.
7. Lektion: Thema: Synonyme.
8. Lektion: Thema: Sachgruppen
9. Lektion: Thema: Sonderwortschatz
10. Lektion: Thema: Der Jargon.
11. Lektion: Thema: Wortverbindungen und Redewendungen.

SEMINARSTUNDE.

- | | |
|---|----|
| 1. Lektion: Thema: Wortbildungslehre | 2. |
| 2. Lektion: Thema: Abteilungen | 2. |
| 3. Lektion: Thema: Zusammenbildung | 2. |
| 4. Lektion: Thema: Formaler Unterschied. | 2. |
| 5. Lektion: Thema: Konversion. | 2. |
| 6. Lektion: Thema: Schwanzwörter. | 2. |
| 7. Lektion: Thema: Diachronische und synchronische Gliederung Wortfamilien. | 2. |
| 8. Lektion: Thema: Synonyme. | 2. |
| 9. Lektion: Thema: Gliederungsmöglichkeit. | 2. |
| 10. Lektion: Thema: Sachgruppen. | 2. |
| 11. Lektion: Thema: Allgemeines. | 2. |
| 12. Lektion: Thema: Der Jargon. | 2. |

NEMIS TILI LEKSIKOLOGIYASI KURSI BO'YICHA DASTUR.

KIRISH.

Hozirgi zamon leksikologiyasi bir qator umumiy leksikologiya masalalarini yoritadi. U talabalarning bilimlarini chuqurlashtirishga qaratilgandir.

Nemis tili leksikologiyasi bo'yicha o'quv kursinig o'rganish obyekti tilning asosiy birligi bo'lgan so'z, nemis tili lug'at sostavi va uning frazeologik fondi hisoblanadi. O'qitilayotgan bu kursda tilning lug'at sostavida aks etayotgan o'zgarishlarni o'z ichiga oladi. Yangi so'zlar va iboralar paydo boladi.

Hozirgi nemis tili leksikologiyasining asosiy vazifasi nemis tili lug'atini o'rganish asosida lug'at sostavining zamonaviy holatiga umumiy tavsif, uning asosiy mohiyatini va tarkibiga kiruvchi so'zlarning struktur modelini, so'z yasashning umumiy turlarini va vositalarini leksikaning sistemali xarakterga ega ekanligi haqidagi masalalarni yoritib berishdan iborat.

LEKSIKOLOGIYA FAN

SIFATIDA.

Leksikologiyaning predmeti-so'z tilning lug'at sostavi. Boshqa tilshunoslik fanlari orasida leksikologiyaning o'rni. Nemis tilini oqitishda leksikologiyaning ahamiyati.

Leksikologiyaning fan sifatida rivojlanishi. Nemis leksikologiyasining tarmoqlari va bolimlari, etimologiya, semasiologiya, onomasiologiya, soz yasalishi, frazeologiya, lug'atshunoslik.

TIL LUG'AT SOSTAVINIG RIVOJLANISHI VA BOYISHI.

So'zlarni o'zlashtirish hozirgi zamon nemis tilining kelib chiqishiga ko'ra leksik sostavi.

NEMIS TILI LUG'ATI SISTEMASIDA SO'ZNING SEMANTIK ALOQALARI. NEMIS TILI SINONIMLARI.

Sinonimlik tushunchasi. Sinonimlikning turli darajalari. Sinonimlar tasnifi.

ANTONIMLAR.

Nemis tilida antonimiya va uning strukturasi va semantik turlari.

OMONIMLAR.

Omonimlarning paydo bolish yollari. Omonimlarning kelib chiqish jihatidan tasnifi va omonimlarning bo'linishi.

NEMIS TILI LUG'AT SOSTAVINING BOYISHI.

Leksikaning turg'un va erkin elementlari. Lug'atning doimiy o'zgarib turishi.

Neologizmlar haqida tushuncha. Turlari. So'zning eskirish sabalari.

Arxaik leksika turlari. Arxaizmlar va istorizmlar.

Lug'at sostavining klassifikassiyasi. Nemis tili frazeologiyasi. Leksika chegaralanishining turli tiplari.

Nemis tili lug'at sostavi va chegaralanishi.

L I T E R A T U R V E R Z E I C H N I S S

1. Chernisheva I. I. Фразеология современного немецкого языка. Moskva. 1980
2. Iskos.A. Lenkova. A. Deutsche Lexikologie. L. 1970.
3. Sepanova. M. D. Chernisheva . L. I. Leksikologie der deutschen Gegenwartssprache.Moskva. 1986.
4. Fleischer W. Worbildung der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig, 1976.
5. Fleischer W. Phrasologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982.
6. Erdmann O. Die Bedeutung des Wortes, Leipzig 1982.

QO'SHIMCHA ADABIYOTLAR.

1. Rashidova. D. Lehrmaterial und praktische Übungen zur deutschen Lexikologie 1989.
2. Übungstexte zur deutschen Gegenwartssprache. 1976.
3. A.M.Iskos, A.F.Linkowa Хрестоматия по лексикологии немецкого языка 1985.

DASTUR- Universitet ta'limi uchun xorijiy filologiya mutaxassisligi boyicha o'quv dasturi. Toshkent. Universitet. 1997. Asosida tuzilgan.

LEKTION 1

Thema: Wortbildungslehre und Lexikologie

Plan

1. Grundsätze und Grundbegriffe.
2. Grundsätze und Grundbegriffe
3. Grundlagen und der Wortbildung.
4. Synonyme in der Wortbildung.
5. Antonyme in der Wortbildung.

Jede Sprache hat zwei große Arsenale, aus denen sie sich nährt: den Wortschatz und Grammatik. Der Wortschatz (er ist wirklich ein Schatz) ist die Wortartskammer Wörter, in der sie samt alten und neue gebildeten für die Kommunikation bereitstehen. Dabei wird die Vorratskammer ständig durch neue Wörter, deren Bildung durch Bedürfnisse der Kommunikation vorausbedingt sind, bereichert.

Unter der Wortbildungslehre versteht man sprachwissenschaftliche Disziplin, die sich mit Bildung und Bau des Wortschatzes einer Sprache befasst. Sie ist zwischen Lexikologie und Grammatik angesetzt und erforscht. Grundsatz und Verfahren der Wortbildung sowie Gesetzmässigkeiten der Wortbildung unter synchronem (zeitgleichem) und diachronem (entwicklungs/geschichtlichem) Aspekt. Nach Henzen (1965. S.1.) verfolgt die Wortbildungslehre die verschiedenen Bahnen der Ausbildung des Wortschatzes, befasst sich insbesondere mit der “gruppenhaften“ Entstehung von Wörtern durch gleiche Bildungsmittel: und arbeitet, diejenigen

Wortgruppen heraus die bei der Entwicklung des Wortschatzes besonders fruchtbar sind oder einmal waren:.. Die Wortbildungslehre untersucht nach W. Fleischer : die Gesetzmässigkeiten bei der Bildung neuer Wörter und beschäftigt sich mit der Analyse der fertigen Wörter” (Fleischer 1969.S.17).

Anders gesagt fragt die Wortbildungslehre nach den Grundsätzen und Verfahren, die bei der Bildung der Wörter angewandt werden, erforscht die Gesetzmässigkeiten, nach denen die Bildung der Wörter sich vor geht. Sie untersucht ferner die sprachlichen Mittel, die dabei verwendet werden.

Die Wortbildungslehre wurde von den führenden Junggrammatikern innerhalb der Grammatik mit behandelt (H. Willmans, H. Paul). Aber auch heute beziehen einige moderne Forscher die Wortbildungslehre in die Grammatik ein (E. A. Nida, J. Erben, Jung/Starke, Brinkmann, Dudengrammatik, Je Schendels u.a.m.). Unterschiedliche Aufgaben der Wortbildung, die aufeinander bezogen sind, lassen sie eine gewisse Mittelstellung zwischen Syntax, Morphologie, Morphematik und Lexikologie und Stilistik einnehmen. Der letzte Bereich wird in meinem Skript mit bedrücksichtigt.

Die Wortbildung hat ihren Gegenstand unter syntaktischem Aspekt, wenn sie die Entstehung neuer Wörter als Produkte der Verbindung kleinerer Elemente betrachtet. Untersucht sie jedoch die Mittel und Modelle, nach denen in einer Sprache Wörter gebildet werden können, also das morphematische Inventar, so ist sie der Morphematik zu zuordnen (Th. Schippan).

Die meisten Wörter und die Bindemittel liegen der Sprache einem Teil des sprachlichen Systems-, der Langue, bereit. Schließlich sind der Wortschatz und seine Erforschung, wie zum Beispiel; Bedeutungsbeziehungeninnerhalb des Wortschatzes, Gegenstand der Lexikologie, nicht der Grammatik. Im Redezusammenhang, d.h. im Kontext sind die Bedeutungsbeziehungen schon Gegenstand der Stilistik. Jedoch ist der Gegenstand der Wortbildung das Wort eine

semantische Einheit. Wortbildungsprozesse haben Einfluß auf die Wortbedeutung. Manche Verbalpräfixe dienen als Mittel zur Bildung von Verben bestimmter Aktionsarten (видов глагола, способов глагольного действия) :

Beispiel:

Verblühen(aufhören zu blühen und welken begingen-отцветат) , (sich blühen entfallten, die Blüten öffnen)-рассветать, losfahren-(sich fahrend in Bewegung setzen, abfahren, starten)-трогаться в путь.

Somit hat die Wortbildungslehre ein doppeltes Gesicht, ist Teil der Lexikologie wie der Grammatik.

Von Wortbildung im engeren Sinne spricht man bei der Entstehung neuer Wörter durch Zusammensetzung oder Ableitung bereits vorhandener Wörterthea Schippan ziehteine scharfe Grenze zwischen Wortbildung überhaupt und Wortschöpfung. Unter Wortschöpfung wird “ die erstmalige Zuordnung eines Lautkomplexes zu einer Bedeutung” verstanden, “ die sich ohne Verwendung vorhandener Elemente vollzieht”.

So entstehen und entstanden auf dem Weg der Wortschöpfung in ertster Linie Schall oder lautnachahmende Wörter wie miauen, Wau-wau, Kuckuck. krahnen. Die Kindersprache nutzt solche Möglichkeiten der Wortschöpfung wie puff-puff, Tick-tack, (;Uhr:;), Miau (Katze), sog. Onomatopoeica. Von ihnen wird die als die Hauptquelle der Entstehung neuer Wörter unterschieden; dabei wird das dadurch begründet daß man dabei bereits vorhandene sprachliche Einheiten- Morpheme oder Wörter-benutzt und sie nach Regeln und Modellen fügt. Meines Erachtens konnte man Wortschöpfung als eine Wortbildungsart betrachten, nämlich als Wortbildung durch Lautnachahmung, Lautmalerei, denn Ergebniss dieser kreativen Tätigkeit ist ein neu gebildetes Wort, wenn es auch Nachschöpfung sein kann. gackern wiehern, brummen u.a. Auf solche Weise entstandene Wörter weisen mit ihrer Lautung auf das hin, was gemeint ist: quack-quack, kikeriki, gurren, grunzen.

Relevante Lautmerkmale werden dabei ziemlich gewählt, das heißt, daß nicht die ganze Schallfulle wiedergegeben, sondern von ihr abstrahiert wird: deutsch kikeriki, schweizerdeutsch guggerugu, französisch coquericj, bow-wow, französisch oua-oua, russisch-gaw-gaw, tjaf-tj.

Viele existierende und ubliche Wörter sind im Deutschen durch Wortbildung entstanden:

B EISPIELE:

Vor-le-sen, ab-le-sen, un-le-ser-lich, Vor-le-sung, Le-ser-be-fra-gung. Man kann standig neue Wörter bilden, so steht fast jedes Verb in einem Stern von Zusammensetzungen:

Wortbildung ist verbreitet bei den Hauptwortarten Verb, Substantiv, Adjektiv. Die Regeln der Wortbildung beruhen auf bestimmten Mustern.

Verbmuster.

Zusammensetzungen.

Adjektiv	Verb

Substantiv	Verb

Verb	Verb	
------	------	--

Praposition	Verb	
-------------	------	--

Ableitung.

Verb.	Verb.
-------	-------

Adjektiv	Verb.
----------	-------

Zu den Einheiten der Wortbildung werden Morpheme und Morphemklassen gerechnet:

Unter Strukturen Gesichtspunkten sind Wörter sprachliche Einheiten, den Morphemen, bestehen. Die Morpheme sind unter drei Gesichtspunkten zu betrachten:

1. nach ihrer Gestalt, ihrer Form.
2. nach ihrer Bedeutung, ihre semantische oder grammatischen Leistung.
3. nach ihrer Wortfähigkeit und ihrer Stellung im Wort.

Zu 1: “ Gestalt und Form”.

Mit Form ist die lautliche Struktur der Morpheme gemeint. Morpheme werden durch Laute oder deren Verschriftung wiedergegeben; man spricht dann von einem Morphem. Morpheme haben damit physikalische Qualität. d.h. sind materiellen Größen erfassbar (hörbar, lesbar).

Zu 2.”Semantische und grammatische Leistung”

Unter inhaltlichen Gesichtspunkten unterscheidet man grundsätzlich zwischen autosemantischen Einheiten, die selbst für sich allein Bedeutung tragen, und synsemantischen Einheiten, die Bedeutung nur in engerem grammatischen Verbund, meist in einem Wort, zusammen mit autosemantischen Morphemen haben. “

Manspricht bei den Autosemantika von Lexemen“ bei den Synsemantika von grammatischen Morphemen und Wortbildungsmorphemen; die Übergänge sind oft fließend, z. B. bei suffixtigem- Weise.

Beiden Lexemen sollte man zwischen den symbolsemantischen **Bedeutungsträgern** einerseits und den diektischen (situations-und kontextsemantischen) Bedeutungsträgern andererseits unterscheiden.

Die grammatischen Morpheme sind Flexionsmorpheme, die Tempus, Modus, Numerus, Kasus usw. Anzeigen.

Die Wortbildungsmorpheme haben schließlich einerseits grammatische Funktion-sich zeigen Häufig Wortzugehörigkeit an und nehmen manchmal Flexionsaufgaben wahr (vgl. Tag, tagen.)-andererseits tragen sie zur Bedeutungsmodifikation der Lexeme bei, mit denen sie zusammen ein neues Wort bilden.

Zu 3 "Wortfähigkeit und Stellung im Wort".

Nach der Wortfähigkeit, Wort zu sein- unterscheidet man zwischen Stämmen-sie sind immer Lexeme-, die den Kern des Wortes bilden, und den vor dem Stamm stehenden Präfixen, Infixen (Einschuben) und Suffixen. (hinter dem Stamm); diese können Flexions- oder Wortbildungselemente sein; Infixe sind manchmal auch nur Gleichlaute. Die Wortfähigkeit der Stämme bezieht sich prinzipiell auf die Grundform, nicht auf ab- und umgelautete Wortformen.

Unter historischem Aspekt spricht man darüber hinaus von einer Wurzel (oder mehreren Wurzeln) eines Wortes und meint man damit Stämme vergangenen Sprachstufen.

Beispiel;

Im Wort **relauben** gern* lub, liub, laub mit der Grundbedeutung gut heißen (vgl. heute Lob, glaube usw.) und eine Wurzel ahd. Ur-, us-, altnord. or-, ur- enthalten , die aus Präposition als Präfix ursprünglich bedeutet.

Nach der Wortbildungsmustern kann man die Wörter in drei Klassen einteilen.

1. Einfache Wörter, die aus einem Lexem und möglicherweise einem Flexionsmorphem bestehen.

Beispiele:

Sinn gut, schreiben.

1. Abgeleitete Wörter, die aus dem Lexem, einem oder mehreren Wortbildungsmorphemen und möglicherweise einem Flexionsmorphem bestehen.

Beispiele:

Sinn/lich, verguten, Beschrei/bung.

3. Zusammengesetzte Wörter, die mindestens aus zwei Lexemen, möglicherweise einem oder mehreren Wortbildungsmorphemen und Flexionsmorphemen bestehen.

Beispiele:

Gut/müt/ig, Markt/wirt/schaft, Student/en/wohn/heim.

Synonymische Beziehungen sowohl von Wortbildungsmittel als auch Wortbildungsmodellen sind in der Wortbildung auch kennzeichnend: abfahren-wegfahren.

Es gibt auch aber Beispiele dafür, daß zwar die Affixe Synonym sind, aber nicht in immer gleicher Distrubition auftreten: erei/-elei und Ge-e zur Bildung von Nomina actions mit negativer emotionalet Komponente: -Lauferei-Gelaufe. Tanzerei-Getanze.

Bestimmte lexisch-semantische Kategorien Wörtern lassen sich auch nach unterschiedlichen Modellen bilden, so daß man von funktionalgleichensynonymen Wortbildungsmodellen sprechen kann.

So kann Nomina actions (Handlungsbezeichnungen) nach folgenden Modellen bilden.

Verb+-ung: Verlobung, Beleidigung, **Trfullung**, Beschaffung.

Verb+-er: Hupfer, Walzer.

Verb+-t: Fahrt.

Verb+-tion: Vibration, Demonstration, Attestation.

Substantivierter Infinitiv: Kommen, Gehen, Arbeiten.

Innere Derivation: Gang, Lauf, Schrei, Kauf, Ruf.

Fleischers Tabelle entnehmen wir Übersichten über antonymische Präfixbildung im Verballbereich. Bei Verbalen Präfixen ist Antonyme systemhaft ausgebildet.

ver- :auf- verschließen, aufschließen, verdecken, aufdecken.

ver- :er- verkennen, erkennen, verblühen, erblühen.

ver- :ent- vergiften, verhüllen: enthüllen.

ver- :miß- vergonnen, mißgonnen, vertrauen: mißtrauen.

be- :ent- bewässern: entwässern, beziehen: entziehen.

er- :ent- ermütigen: entmütigen;

ab- :auf- abladen: aufladen, absteigen: aufsteigen.

ab- :ein- abschalten: einschalten.

ab- :zu- absteigen: zusteigen, abnehmen: zunehmen.

aus-:ein- auslaufen: einlaufen, ausrenken: einrenken.

nach-:vor-nacherzählen: vorerzählen, nachmachen: vormachen.

unter-:über-unterordnen, untertreiben: übertreiben.

zu- :auf- zuhalten: aufhalten.

Mit dieser Zusammenstellung sind hier die semantischen Beziehungen der Synonyme und der Antonymie erfasst worden.

STÜTZWÖRTER

Zum Beispiel, die Entstehung neuer Wörter , Antonyme , Synonyme ,
Gestalt und Form , semantische und Grammatische Leistung, Wortfähigkeit und
Stellung im Wort.

LEKTION 2

ABTEILUNGEN

Plan

1. Ableitungen oder Derivativa.
2. Zusammensetzungen .
3. Bestimmungszusammensetzungen.
4. Possessivkompositionen.

Verbindungszusammensetzungen.

Abteilungen können nach Stellung und Anzahl der Morpheme und nach der Funktion der Wortbildungsaffixe betrachtet werden. Wortbildungsmorpheme können Präfixe wie -ung, -lich, -ier(en), -igen, -ein, -ern, -usw. sein.

Sie können in großer Anzahl zusammen mit einem Stamm auftreten. Interessanter als Anzahl und Stellung ist jedoch die Funktion der Wortbildungsmorpheme. Die meisten Wortbildungsmorpheme bestimmen die Wortart des entstehenden Wortes, wenn sie mit einem Lexem oder einem bereits abgeleiteten Wort kombiniert werden. Bei Suffixen trifft das zu: Wörter auf -lich, -bar, -sam sind Adjektive. Wörter auf -ung, -keit, -chen, -er usw. sind Nomina und Wörter auf -ier(en), -eln usw. Verben.

Präfixe dagegen treten in Wörtern mehrerer Wortarten auf: unklug, Unsinn, verlaufen, Verlauf.

Das Präfix als Vorsilbe, das als selbständiges Wort nicht vorkommt, stellt meistein wortbildendes Morphem dar. Die Präfixe sind meist polysemantisch, aber bei manchen Präfixen ist ihr Wesenzug zu verfolgen.

Beispiel:

Un:- vereint in Bildungen mit Adjektiven und Partizipen, deren Bedeutung: Unaggressiv, unattraktiv, unfest, unferkamp.

Un-: 1. Drückt in Bildungen mit Substantiven eine Verneinung aus Unabhängigkeit, Unvermögen. 2. Drückt in Bildungen mit Substantiven aus daß eine

Person oder Sache nicht (mehr) als jemandem, etwas bezeichnen kann: Unkünstler, Unleben, Untext. 3. Kennzeichnet in Bildungen mit Substantiven etwas als schlecht, schlimm, falsch, verkehrt: Unding, Ungeist. 4. (Bildungen häufig emotional verstärkend) drückt in Bildungen mit Mengenbezeichnungen eine Verstärkung aus: Urmenge, Unsumme.

Ein anderes Beispiel soll das Gesagte veranschaulichen, wenn es sich auch hier ein Wortspiel handelt:

Wie unangenehm.

„Die Vorsilbe „un-“ drückt meist etwas Unangenehms „aus“, sagt der Lehrer. Zum Beispiel: Unsitte Unfrieden, Unfug. „Wer nennt mir noch ein Beispiel?“. Da steht Reiner auf und ruft: „Unterricht!“

In sprachgeschichtlicher Analyse kann man bei den Präfixen be-, ent-, ver-, zer-, zeigen daß sie eindeutig zu Verben ableiten und daß Nomina, in denen sie in vorderster Position erscheinen, Deverbativa sind.

Häufig haben die Wortbildungsmorpheme außerdem oder ausschließlich eine semantische Inhalte in das neugebildete Wort ein. Die Suffixe -chen, -lein. z.B. geben dem im Lexem eines Wortes angesprochen Referenten, d.h. dem außersprachlichen Objekt (dem Ding, der Sache, der Erscheinung) das semantische Merkmal „vom kleiner Gestalt“ hinzu (in einer Reihe von Bildungen meistens Deadjektiva, zeigt -chen eine Koseform an, -lein eine Verniedlichung (Verharmlosung), Liebchen, Dummchen, Kindlein, Jesulein).

Das Präfix in- bedeutet (wie oben gezeigt) auf ein negatives Gegenteil des im Lexem ausgedrückten Sachverhaltes hin. Usw. Man hat demnach bei Wortbildungsmorphemen zwischen grammatischer und semantischer Funktion zu

unterscheiden. Daraus ergeben sich folgende Ableitungsvorgänge und Ableitungsmuster.

a) Expansion (ausdehnung, Erweiterung)

Der semantische Gestalt von Lexemen wird durch Wortbildungsmorpheme verändert: die Wortart bleibt die gleiche wie im einfachen Wort;

Beispiele:

Kind-Kindchen, Kindlein

Schon-unschon

Schreiben-beschreiben, verschreiben.

b) Derivation:

Lexeme, die in einfachen Wörtern werden durch Kombination mit Wortbildungsmorphemen in Wörter einer anderen Wortart umgewandelt. Dabei sind zwei Grundtypen zu unterscheiden:

c).1) Funktionale Derivation: Das Wortbildungsmorphem hat nur grammatische Inhalt des Lexems gilt unverändert für das neue Wort:

Beispiele:

Verführen-Verführung = das Verführen.

Beschreiben-Beschreibung= das Beschreiben.

2). Semantische Derivation: Das Wortbildungsmorphem hat grammatische und semantische Funktion: der semantische Inhalt des Lexems wird durch den semantischen Inhalt des Wortbildungsmorphems modifiziert:

Beispiele:

Schreiben –Schreibt ; Tag- Tagung

Fahren, fuhr-Fahrt , Fahrer , Führe

Wenn auch die Abteilungssilben in den meisten Fällen wenig eigensemantischen Wert besitzen, so verändern sie doch die Wortbedeutung und bringen.

In die Wortverwandung mitunter einen Zug der Abstraktion hinein.

Oft ist die Bedeutung der Neubildung nicht neutral und oft sogar leicht abwertend oder abwertend. Manchmal klingen neue Wörter ironisch, weil der Schreiber sich von ihnen distanziert (z.B. Eier- eiern):

Beispiel:

Das Versagen einer solchen Stufe aber führte letzten Monat dazu, daß ein US-Spionsatellit seiner mitslos auf einer Umlaufbahn um die Erde eiert. Vermutliche Ursache: Probleme beim planmäßigen Feuern der Triebwerke.

(der Spiegel. 21.24.5.99.s.237)

Das neugebildete Wort eiern bedeutet: etwas rollt oder dreht sich unregelmäßig und wackelt; unregelmäßig rotieren; разг. 1.делать, восьмерку, петлять (о колесе) 2. Идти неверным шагом, идти шатаясь спотыкаясь.

d) geprägte Wörter viele der abgeleiteten Wörter haben ganz bestimmte, feste Bedeutung und sind als neue Wörter lexikalisiert. Bei solchen gepragten Wörtern ist der semantische Gehalt des Lexems gegenüber dem Grundwort verschoben wie z.B. bei Zeitung. Brandeung.

Einige Ableitungen können einen satirischen oder abwertenden Eindruck hervorrufen, der auf der Gruppenanalogie und individuellen Abweichungen beruht. Vgl. Lehrling, aber; Schreiberling (pejorativ=abwertend: schlechter Autor); Gerenne (umgangssprachlich, meist abwertend;/ dauerndes/Renne, das Umherlaufen / von mehreren Leuten/); Getue (umgangssprachlich/ abwertend:übertrieben, unecht wirkendes Verhalten; Gehabe), Geschreibsel (umgangssprachlich abwertend: Geschpiebens, schlechtes, inhaltlich abzulehnendes/literarisches/ Werk).

STUTZWÖRTER

Anzahl und Stellung der Wortbildungsmorpheme, dieses Wort ist vom Griechischen abgeleitet worden, usw- und soweit, Wortbildungsmorphemen zwischen grammatischer und semantischer Funktion zu unterscheiden, sich ergeben , Abgeleitungsvorgang und Abgeleitungsmuster, Expansion, Derivation, vgl-vergleich, Hubschrauberlandeplatz, Schonwetterfront.

LEKTION 3

ZUSAMMENSETZUNGEN. (KOMPOSITA)

Plan:

1. Substantivische Zusammenbildung
2. Adjektivische Zusammenbildung
3. Adverbiale Zusammenbildung
4. Zusammensetzung und Zusammenbildung

Unter dem Begriff Zusammensetzung versteht man: die Komposition, die neben der Abteilung im Deutschen das gebräuchlichste Verfahren zur Wortbildung ist, das die

Konstruktion neuer lexikalischer Einheiten ermöglicht. Sie bildet ein wichtiges sprachökonomisches Verfahren, das Zusammentreten zweier oder mehrerer, sonst auch frei vorkommender Morpheme (=Wörter) zu einem neuen frei vorkommenden Morphemgefüge, das formal und inhaltlich eine neue Einheit darstellt, bei der Hauptakzent in der Regel auf

dem ersten Kompositionsglied, d.h. Bestimmungswort und nicht auf dem Grundwort liegt. 2)

Das Kompositum wird als Ergebnis der Zusammensetzung, die Vereinigung zweier oder mehrerer auch selbständig vorkommender Wörter betrachtet, die sich formal und inhaltlich von der Wortverbindung unterscheidet. Es wird als eine begriffliche Einheit aufgefasst, die nicht einfache Summe der Kompositionsglieder darstellt und losbar und unumkehrbar ist.

Dies bedeutet, daß die Zusammensetzung formal und inhaltlich eine neue Einheit bildet.. Zu unterscheiden sind substantivische, adjektivische, adverbiale, (allerdings umstritten), verbale , echte und unechte, durchsichtige und undurchsichtige Zusammensetzungen. Nach dem Bedeutungsbeziehungen zwischen den Gliedern wird (im Anschluss an Willmans und Paul) differenziert: Determinativkomposita (Morgenrote, Steinhaus , possessivkomposita (Dickkopf, Schongeist, Milchgesicht), Kopulativkomposita (sussauer, Strichpunkt).

Die Mehrheit der nominalen Zusammensetzungen im deutschen-darunter man hauptsächlich zusammengestzte Substantive und Adjektive sind Determinativkompositionen (Bestimmungszusammensetzungen).

Die Determinativkomposita sind grundsätzlich aus zwei und unmittelbaren Konstituenten (Komponenten, Gliedern)aufgebaut. Die zweite unmittelbare Konstituente ist das Grundwort, die erste das Bestimmungswort. Das Bestimmungswort erläutert das Grundwort, ist semantisch untergeordnet, also durch das Grundwort determiniert. Daß heißt das vorangesetzterste Glied eines solchen Kompositums die Bedeutungdes nachfolgenden Gliedes(der nachfolgender Glieder) im Verhältnis der Subordinierung modifiziert(abändert).

Kopfschmerz, Schulterschmerz, Herzschmerz....-Schmerz ist das Grundwort. Sein Genus ist das Wortbildungkonstruktion. Die Bestimmungswörter Kopf, Schulter und Herz legen ihr Genus fest. Jede der beiden unmittelbaren Konstituenten kann wiederum mehrgliedrig sein.

Auch wenn eine solche Zusammensetzung als zwei Wörtern besteht- man nennt solche Bildungen Dekomposita- ist doch eine Zweigliedrigkeit erkennbar, sind zwei unmittelbare Konstituenten zu ermitteln: Universitathauptgebäude, Erdolverarbeitungswerk. Die einzelnen Konstituenten können wiederum für sich noch zu überschauen Bildungen einstehend. Sie kommen in technischen und publizistischen Texten besonders Häufig vor: Ultrakurzwellenüberreichweitenfernseherichtfunkverbindung. Aber in publizistischen Texten werden sprachökonomische, leicht überschaubare Komposita bevorzugt:

Beispiel:

Eine Computergesteuerte Säuglingsgruppe soll in amerikanischen Schulen weibliche Teenager auf die anstrengende Babypflege vorbereiten und sie von einem allzu frühen Kinderwunsch abhalten.

(Fokus. N 2/5. 01.1998. S. 120.)

Die Komposita können auch Vorliebe mancher Schriftsteller sein.

Beispiel:

Auch als Aufhänger für Preisschildchen, als Hosenträgerverlängerung als Manschettenknopf-Ersatzsache ist sie, schließlich als Waffe,....

(Heinrich Boll. Irisches Tagebuch. München 1992. S. 7)

Die Bedeutungsbeziehungen zwischen Grund- und Bestimmungswort können sehr vielfältig sein. Das lässt sich am Beispiel einiger Zusammensetzungen mit dem Grundwort Arbeit (sowohl als Tätigkeit wie auch als Ergebnis dieser Tätigkeit) illustrieren. Das Bestimmungswort kann z.B. angeben: den Ort der Arbeit (Büro-, Feld-, Wald-, Außen-, Innenarbeit), der Beruf des Verfertigers (Bergmanns-, Drechler-, Goldschmiedarbeit), andere soziale Gruppierungen (Hausfrauen-, Kinder-, Lehrlingsarbeit), die besondere menschliche Beanspruchung (Bein-, Hand-, Gedanken-, Geistesarbeit), den Arbeitsvorgang oder das Gerät, das dazu benötigt

wird (Bastel-, Bohr-, Maschinen-, Nah-, Stepparbeit), das bearbeitete Material (Elfenbeinen –Leder-Silberarbeit), das Ausmass der Anstrengung (Hunde, Mords, Herkulesarbeit), die Bedeutung oder den Zweck des Arbeitsergebnisses (Diplom, Doktor, Examensarbeit) und manches andere (z.B. Mehr-, Mit-, Neben-, Vor-, Weiterarbeit).

uch die Possessivkompositionen des deutschen Gegenwartssprache sind im Grunde nicht anderes als Determinativkompositionen. Man stellt sie in der Regel gesondert dar, weil eine Bildung wie Dickkopf nicht einen

„dicken Kopf“ (wie Dickmilch. „dicke Milch“) bezeichnet, sondern einen Menschen, der einen dicken, d.h. einen stonischen Kopf besitzt, ebenso Langbein „Mensch“, der lange Beine besitzt, Schongeist, Milchgesicht. Metaphorische Komposita werden häufig zur Charakterisierung eines Menschen gebraucht, man vergleiche noch Grunschnabel, Geizhals, Hasenfuss, Faulpelz. Auch Tier- und Pflanzen Bezeichnungen, wie Rotkehlchen (малиновка, зарянка). Naschorn, Hahnenfuss (лютик), Lowenzahn (одуванчик) u.a., gehören hierher. In allen diesen Fällen bezieht sich die Zusammensetzung auf einen Teil, mit dem aber das Ganze gemeint ist (pars pro toto).

Vielfach begegnen heute auch Weiterbildungen mit **-er** (Dickhauter, Dreimeister, Doppeldecker), die zu den Zusammenbildungen gerechnet werden müssen.

Ein verhältnismäßig kleine Zahl von Zusammensetzungen lässt sich nicht den Determinativkomposita zuordnen, weil die Kompositionalglieder nicht im Verhältnis von Grund- und Bestimmungs Wort zu einander stehen, nicht das eine durch das andere determiniert wird Beide sind sozusagen Gleichberechtigt und

bilden zusammen eine Bezeichnungen für etwas völlig Neues Hemdhose ist weder ein Hemd noch eine Hose, eine Pulloverjacke, weder ein Hemd noch eine Hose, eine Jacke noch eine Pullover.

Die Kopulativkomposita, die formal diesen Model (Substantiv+substantiv) folgen, Kennzeichnen sich durch gleichvertige Konstituenten. Sie stehen im Verhältniss der Koordinierung, in Adjektive, d.h. in hinzufügenden Beziehungen zueinander und konnten mit und oder zwischen verbunden werden.

Dieser Typ stellt trotz relativ Produktivität eine zweite Möglichkeit substantivischer Kompromisa dar: Die Komponist Sudwest, Nordost, Grunnungsbluhe- und Zeitungsziel. Häufiger werden adjektivische Kopulativ Komposita gebildet , meist mit Durchkopplungs-Bindestrich geschrieben; rot-schwarz, helldunkel, **sussauer**.

In diesem Zusammenhang ist auch auf die Additionszahlwörter (dreizehn drei und zehn) zu verweisen. Als Sonderfall sei schließlich noch angefuhr, die bei manchen Schriftstellern auch der Gegenwart. Beliebte Ausdrucksverstärkung durch (Verdoppelung) blaues Himmelsfeld.

Diese beiden Gruppen werden in verschieden Textorten in verschiedenem Masse und Unterschiedlicher Weise stilistisch genützt. Dabei sind zunächst die formaler Kompositionsmuster zu beachtet, z.B. Die Verbindungen:

Substantiv+Substantiv.

Adjektiv+ Substantiv.

Verb+ Substantiv.

Partikel+ Substantiv.

Substantiv+Adjektiv.

Adjektiv+ Adjektiv.

Verb +Partizip/Adjektiv.

Adjektiv+ Adjektiv.

Verb +Partizip/ Adjektiv.

Adverb +Adverb.

Substantiv+Verballpartizip.

Adjektiv+Verb.

Verb+ Verb.

Hubschrauberlanderplatz.

Schonwetterfront, Linksabweichler.

Wachraum, Stuidierzimmer.

Urbarmensch, Wohlstand.

Aomenvoll, starssengerecht.

Feuchtfrochlich, einzigartig.

Sebgestort, unermüde.

Frühmorgens.

Fürchterwerkend, leidgeprüft.

Kleikriegen, fernsteuern.

Klopfsaugen, saugbenehm.

Für die stilistische Entscheidung des Autors sind daneben die inhaltlichen Kombinationen der Wortglieder oder von Interesse. Dabei sind folgende Zuordnungen möglich.

Differenzierung des Grundwortes durch den Wortzusatz. Großwild, Schlaffzimmer, Halblaut.

Sinnähnlichkeit: Hohलगrufte (Goethe), Regenhaubenmutze (Liliencron), Gegensatz, Talgebirg, Helldunkell, Wachtraum.

Metaphor: Nebelkleid (Goethe), Blitzdrahte (Nietzsche)

Grund und folgende :scherzgeschrei, Lustjauchze (Goethe), Liebeschaerlust (Moriike).

Tater und Tat Flugelflatterschlagen, Führertritt (Goethe).

Tater und Objekt: Seeleneinkäufer (Jean Paul), Schleuderstein, Stern-Zentnummer (Nietzsche).

Vergleich: totenstill, freudegehell.

Objekt und Zustand: Geisteskrank, tatenlos.

Tätigkeit und Dichtung: Heimreise, Vorgehen, Zurückgewandt.

Als Kompositum wird demnach ein zusammengesetztes Wort als Ergebnis.

Eines Wortbildungsprozesses durch syntagmatische oder Ahnreihungsbeziehungen bezeichnet; eine Worteinheit, die Kraft analoger Bildungen sich wieder in Wörter bzw. Zwei mehrere freie Formen zerlegen lässt.

Gehen wir jetzt auf formale und inhaltliche Unterschiede der Zusammensetzungen zur Wortverbindung ein:

In formaler Hinsicht unterscheidet sich die Zusammensetzung von der Wortverbindung (Wortgruppe) durch folgende Merkmale:

(1). Die Zusammensetzung wird als ein Wort zusammengeschrieben.

Mondlicht, Bewerbstelligen, Dunkelblau.

(2). Der Hauptakzent wird in der Regel auf das erste Kompositionsglied festgelegt. In der Wortverbindung des Mondes Licht können Licht und Mondes einen Hauptakzent tragen, in der entsprechenden Zusammensetzung Mondlicht dagegen liegt der Hauptakzent auf Mond –fest. Gleiches gilt für Wasser zum Trinken – Trinkwasser, große Stadt- Großstadt.

(3). Der Reihenfolge der Morpheme, der Kompositionsglieder ist unvertauschbar. Das determinierende Kompositionsglied steht vor dem determiniert.

In der Wortverbindung kann man ohne grundlegenden Bedeutungsunterschied die Stellung ändern: des Mondes Licht- das Licht des Mondes, des Dorfesstraße – die Straße des Dorfes .

In der Zusammensetzung ist das nicht möglich: Gemeinschaftsarbeit und Arbeitsgemeinschaft unterscheiden sich inhaltlich stark und bedeuten nicht ein und dasselbe. Gemeinschaftsarbeit bedeutet gemeinschaftliche Arbeit an einer gemeinsamen Aufgabe (общественный коллективный труд), und Arbeitsgemeinschaft beinhaltet . Gemeinschaft , Gruppe , die mit einer bestimmten Arbeit Aufgabe beschäftigt ist-кружок деловой сотрудничества, совместная работа. Das Abhängigkeitsverhältnis der einzelnen Glieder wird in der Wortverbindung durch die Flexion in der Zusammensetzung durch die Stellung ausgedrückt.

(4). Deshalb bringt die Zusammensetzung eine Vereinfachung der Flexion mit sich. Es wird nur noch das letzte kompositionsglied flektiert; Die grammatischen Beziehungen innerhalb der Komposition sind gelöst:

Die großen Unternehmen - die Großunternehmen, des Wassers zum Trinken – Trinkwassers , mit den Blumen des Zimmers – mit den Zimmerblumen. Es gibt nur noch vereinzelte Reste der sogenannten ” Fugenbeugung”. z.B. aus Langerweile neben aus Langerweile.

Die Bedeutungsbeziehungen zwischen den Gliedern einer Wortverbindung soweit sie sich syntaktischen Abhängigkeitsverhältnis befinden, werden vor allem durch die Flexion zum Ausdruck gebracht; in der Wortzusammensetzung sind sie – wie schon gesagt –an der Glieder erkennbar. Im Brigen muß die Bedeutung der Zusammensetzung aus der Bedeutung ihrer Glieder (allerdings nur bei minimaler

Bedeutungsisolierungm), aus Analogiebildungen und mit Rücksicht auf den jeweiligen Kontext ermittelt werden.

Die Zusammensetzung bildet- wie schon erwähnt – auch inhaltliche eine neue Einheit. Ihre Bedeutung läßt sich vielfach nicht mehr aus der Bedeutung ihrer einzelnen Bestandteile erschliessen, sie ist nicht mehr eindeutig motiviert. Großmutter ist etwas anderes als große Mutter. Bahnhof anderes als Hof der Bahn. Man spricht in diesen Fällen auch von der Bedeutungsisolierung: Die Bedeutung von ”groß” in Großmutter hat sich von der Bedeutung des Adjektivs groß in freier syntaktischer Verbindung ”isoliert”, es bildet sich eine neue Hauptbedeutung sehr weit entfernt ist. Doch gibt es zwischen dem hohen Grad von Bedeutung Isolierung, wie in Großmutter und Bahnhof zeigen, einerseits und einer völligen oder doch weitgehenden inhaltlichen Übereinstimmung von Wortverbindung und Wortzusammensetzung, andererseits die mannigfachsten Abstufungen. Man vergleiche bei folgender Beispiele mit allmahlich sich verringern der Bedeutungsisolierung und zunehmender Motivation: Großmutter große Mutter; Großstadt-große Stadt; Nachtarbeit-nachtliche Arbeit, Arbeit einer Nacht; Jahresdurchschnitt-jährlicher Durchschnitt; Morgenhimmel-morgenlicher Himmel; Zeitabschnitt-zeitlicher Abschnitt.

Manche Schriftsteller bilden Zusammensetzungen um besonderer stilistischer Effektiv willen, dem dem in der lexikalisch-befrifflichen Bedeutung .Unterschiede entsprechenden Wortverbindung beabsichtigt sind. Vielfach handeln es sich nicht um allgemeinverbreitete (usuelle), sondern um gelegentliche (okkasionelle) Bildungen einzelner Personen, Dichter und Schriftsteller sind natürlich Meister der Wortschopfung:

Beispiele;

Rege dich, du schilfgefluster!

Hauch leise, Rohrgeschwister;
Sauselt, leichte Weidenstreiche,
Lispelt, Pappelzitterzwege,
Unterbrochen Treumen zu!
Weckt mich doch ein grauslich Witter:
Heimlichallbewegend Zittern
Aus dem Wallestrom und Ruh.

J.W. von Goethe.

Oder:

Wenn es mitternachligt und nicht Mond,
Noch Stern das Himmelshaus bewohnt,
Lauft zwolfmal durch das Himmelshaus
Die Mitternachtsmaus.
Christian Morgenstern.

In E. Spritmatters ’’Wundertater’’ lesen wir z.B. eine ganze Reihe der artiger Zusammensetzungen: Durgrau, Durffinger, Dickweib, Geilaugen, Geiblick, Grobbauer, Frischtauben, Irrungen, Lauluft, Treuaugen u.a.

Okkasionale Bildungen als Wortschöpfungen der Dichter und Schriftsteller schaffen neue Bilder und verpflichten sie auf engem Raum und werden sich ironisch gebraucht.

Eine inhaltliche Differenzierungen besonderer Art zwischen Wortverbindung und Zusammensetzung zeigen Fälle wie Wagen mit Heu-Heuwagen, Glas(mit) Bier-Bierglas, Tisch zum Schreiben-Schreibtisch. u.a.

Mit der Zusammensetzung wird die Eignung, Bestimmung, besondere Qualität des Gegenstands, mit der Wortverbindung die augenblickliche Verwendung angegeben.

Nicht jede theoretisch mögliche Zusammensetzung ist auch sprachlich und umgekehrt läßt sich nicht jede Zusammensetzung in eine syntaktische Wortverwendung umformen. So sprechen wir nicht vom Weisshaus, sondern vom weißen Haus, nicht von einer Golduhr, sondern von einer goldenen Uhr (aber von einem Messingstab und einem Silberlöffel).

Schließlich ist darauf hinzuweisen, daß bei der Zusammensetzung in den meisten Fällen die Polysemie der einzelnen Glieder beseitigt wird. In dem Kompositum Zugkraft ist nur eine von den mehr als 10 Bedeutungsvarianten von "Zug" und nur eine von den etwa 4 Varianten von "Kraft" aktualisiert. Allerdings gilt das für alle Fälle, vgl. Zugführer - "einer kleinen Truppeinheiten" (командир взвода) oder "verantwortlicher Begleitschaffner eines Eisenbahnzuges" (начальник поезда).

Es ist für die deutsche Sprache kennzeichnend, daß sich Wörter bzw. Lexeme in reichlicher Masse zu langen Wörtern zusammensetzen können. Der berühmte Donaudampfschiffartskapitanswitwenrentenabhosstellenvorsteher ist ein überspitztes Beispiel für in der Sprache gegebenen Möglichkeiten. Bei der Zusammensetzung werden einige Typen herausgegriffen, um die Möglichkeiten der deutschen Wortbildung zu zeigen.

In Zusammensetzungen ist-wie bereits erwähnt –die Stellung der Wörter zueinander wichtig (Blumantopf- Topfblumen) und dabei ist es gleichgültig, ob die Teile einfache Wörter, Abteilungen oder Zusammensetzungen die einen Begriff ausdrücken, und erst in sekundärer Hinsicht Morphemketten.

Beispiele:

Bundesausbildungsförderungsgesetz (Bafög);

Um **13.10.** sperren das Luftwaffenamt und die deutsche Flugsicherung im Umkreis von fünf nautischen Meilen den Luftraum. (*der Spiegel*, Nr.21/24/5.99.S.50.

In Zusammensetzungen erscheint häufig ein Infix, gewöhnlich Fügenlaut oder Bingelaut genannt, dessen Funktion zweifach erklärt wird. Entweder wird der Fügenlaut als Artikulatorischhilfe erklärt oder genetisch als ursprüngliche Kasusendung gedeutet, z.B. Als Genitiv oder Dativ –s, -en, -er,. –e in Frühlingsanfang, Sonnenstrahl, Wörterbuch und Hundesteuer. Beide Erklärungen können nur im deskriptiven (beschreibenden) Sinn befriedigen, sie haben jedoch keine vorhersagende, regelartige Gültigkeit, wie die Beispiele Winteranfang, Mondstrahl, Handbuch und Autosteuer zeigen, es keinen Fügenlaut gibt.

Zusammenbildung ist eine besondere Art der Wortbildung, ein Typ der Abteilung, bei dem als Basis eine syntaktische Fügung bzw. Eine Wortgruppe fingiert, d.h, daß Zusammenbildung im Unterschied zur Zusammensetzung fast immer in ihre syntaktischen Bestandteile auflösen ist, z.B. Eisbrecher (...bricht Eis), Uhrmacher, Buchbinder. Im einzelnen lassen sich substantivische, adjektivische (augenfällig), adverbiale (halbwegs), verbale (übernachten) Zusammenbildungen unterscheiden. Die Abgrenzung zur Zusammensetzung und zur Abteilung ist nicht immer eindeutig, zumal wenn sowohl diachronische als auch synchrone Kriterien geltend gemacht werden. Nach Henzen sind

Zusammenbildungen und Wortbildungen, die weder als Zusammensetzung glatt aufgehen. (Vgl. Bildungem, wie Schwarz-Hörer (Erben) und Gestzgeher (Duden)).

Demnach sind sie keine eigentlichen Zusammensetzungen, sondern Zusammensetzungen und Abteilungen zugleich. Sie werden gewissenmassen als "Sätze" oder Wortgruppen durch das Suffix zu Wörtern abgeleitet, es handelt sich darum, daß eine syntaktische Fügung als Ganzes zur Grundlage einer Abteilung oder Zusammensetzung gemacht wird: beidearmig=mit beide Armen; Einfamilienhaus=Haus für eine Familie.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Zusammenbildung:

Diese Art der Zusammenbildung entsteht der Fügung eines Verbs mit Objekt oder Adverbialbestimmung: Grundsteilegung (aus den Grundstein legen), Wichrigtuer, Inbetriebnahme. Weitere Gruppen ergeben sich aus der Fügung eines attributiven Adjektive+Substantiv (Dickhauter aus dicke Haut haben, Tausendkünstler, Vierbeinen u.a.) und ohne Suffix-aus der Substantivierung von Infinitivgruppen. Das Zuspätkommen.

Die Grundlage adjektivischer Zusammenbildungen sind ebenfalls verbale Fugungen (augenfallig, freigebig) oder Gruppen aus Attributiven Adjektiv +Substantiv *dreiwöchig, vielseitig) oder aus Proposition + Substantiv (vorsintflutlich). Die gleiche attributive Gruppe ergibt mit einem Substantivsuffix ein Substantiv, mit einem adjektivbildenden ein Adjektiv: fremde Sprache wird zu Fremdsprachlehrer oder zu fremdsprachig.

Die adverbiale Zusammenbildung ist seltener. Als Suffix wird hier in der Regel das adverbialisierende -s verwendet: allerdings, schlechterdings, hinterrucks, halbwegs, vielmals.

Diese Zusammenbildungen werden aus syntaktischen Fugungen eines Verbs und einer präpositionalen Adverbialbestimmung verbalisiert, und das ursprünglich dabeistehende Verb entfällt: über Nacht bleiben ergibt übernachten, in den Keller legen wird zu einkellern, ferner: zum Essen auf den Tisch bringen, zum Verzehr anbieten – auf-tischen (подават, ставит на стол); zu Pulver zermahlen, zerkleinern-zerpulvern (измельчат, толоч, молот в порошок) u.a.

Aber es kommt auch häufig vor, wo adverbiale Zusammenbildungen einen ungedeuteten Sinn erhalten können: unterbuttern-jemanden nicht zur Geltung kommen lassen, jemandes Eigenständigkeit unterdrücken.

Stützwörter

Eine Wortgruppe fingieren, jemanden nicht zur Geltung kommen lassen, jemandes Eigenständigkeit unterdrücken, in den Keller legen wird zu einkellern, zum Verzehr anbieten, zu Pulver zermahlen.

LEKTION 4

THEMA: .ZUSAMMENSETZUNG UND ZUSAMMENBILDUNG

Plan:

1. Zusammensetzung
2. Zusammenbildung
3. Zusammenrückung

Die Zusammenbildungen unterscheiden sich von den Zusammensetzungen in ihren semantischen Verhältnis zu den Ausgangsformen dadurch, daß kaum eine Bedeutungsisolierung eingetreten ist.

Bisweilen ist die Abgrenzung zwischen Zusammensetzung und Zusammenbildung nicht eindeutig. Gepachträger etwa wird man zunächst als Zusammenbildung betrachten, abgeleitet aus der Fügung Gepack tragen. So ist dieser Typ auch zweifellos entstanden. Stellt man daneben jedoch eine ganze Serie solcher Bildungen mit –träger, wie Briefträger, Fahnenträger, Wurdenträger, so wird

klar, daß neue Bildungen heute in Analogie zu den vorhandenen auch als Determinativkomposita entstehen können. Vollig eindeutig sind solche Fälle, wo der zweite suffigierte Bestandteil als selbständiges Wort gar nicht vorkommt (mancher (in Uhrmacher u.a.), hauter (in Dickhauter u.a.) und viele andere.

Sie ist eine Art der Wortzusammensetzung. Zusammensetzung im weiteren Sinne, Sonderfall der Zusammensetzung.

1). Bei Henzen (1965) a) Kasuskompositionen, z.B. Freundeshand, Frauenzimmer, Wörterbuch. b). Bildungen, die aus einer Wortfolge zur Worteinheit verschmelzen können. z.B. Edelmann, tiefblau, Hergott. c) Flexionslose Bildungen, mechanische Verschmelzungen. z.B. infolge, insgesamt.

2). Zusammengesetzte Adverbien mit einer Art kopulativer Bedeutungsverbindungen. z. B. Daran, darauf, wodurch (als vorderhand, kurzum, jederzeit (Duden 1984).

3). Bei Fleischer (1957. S.62.) sind Zusammendruckungen "substantivierte Sätze und Wortgruppen, bei denen die zweite unmittelbare Konstituente nicht Wortart (und eventuell Genus) der ganzen Konstruktionen bestimmt". z.B. Gernegroß, Nimmersaat, Dreikassenhoch, Vaterunser.

4). Bei Erben (1975) Art der Zusammensetzung, bei der eine syntaktische Gruppe zu einem "Neuwort" bzw. zum Kompositionsglied eines neuen Wortes gedruckt worden ist. z.B. Saure-gurken-zeit.

Ungeachtet vieler Definitionsarten des Begriffs Zusammenrückung werden gewöhnlich zu ihr ad-hos Zusammensetzungen (ad-hos-специально для данного случая с этой целью) gerechnet, bei denen Sätze zu einem Wort zusammengefasst werden, z.B. Sechsuhr Ladenschluss, Hansguckindelfuß. Häufig zeigt man den ad-hos Charakter solcher Zusammenrückungen in geschriebenen Texten durch Bindestriche an.

Den Zusammenrückung könnte man auch die sogenannten Satzwörter zuordnen, die aus einem mehr oder weniger vollständiger Satz zu bestehen scheinen: Schlagetot, Tunichtsgut, Ruhrmichnichtan, Springensfeld. Ein Teil davon ist als imperativische Wendung zu erklären (Ruhrmichnichtan) , manche durften eher das Verb in der 1. Person enthalten (Schlagetot "ich schlage tot"), viele lassen beide Deutungen zu. Nicht von allen dieser Wörter ist eine Pluralform üblich.

Einen aktiven Gebrauch finden in jungster Zeit in den deutschen Texten entlehnte Zusammenrueckende Typ Pin-up-Girl (bedeutet in Englischen leichtbekleidetes Mädchen auf /Illustrierten/Bildern, die man an die Wand heften kann, Au-pair-Mädchen (wo au pair Französischen ohne Bezahlung nur gegen Unterkunft und Verpflegung bedeutet).

Die deutscher Wörter werden nach ihrer syntaktischen Leistung zu Klassen zusammengefasst, den Wortarten, auch Wortklassen genannt.

Die Wortarten stellen ein grundlegendes Gliederungsprinzip des deutschen Wortschatzes dar: durch die Wortarten wird der Wortschatz in semantische Kategorien, wie Personen oder Dinge (Nomen), Vorgänge, Zustände oder Handlungen (Verben) und Eigenschaften (Adjektive und ein Teil der Adverbien) eingeteilt. Diese Kategorien werden als die Hauptwortarten bezeichnet, sowohl wegen ihrer besonderen Leistungen im Satz als auch wegen der großen Zahl der Wörter, die in diese Klasse gehören.

Von der Wichtigkeit der Hauptwortarten her ist es auch zu erklären, daß die Stammorpheme dieser Wortarten fast durchgehend in allen drei Hauptwortarten auftreten (Konversion, Wortartwechsel). Auch bei Wortartwechsel bleibt von der Semantik der Grundwort viel erhalten: Das Stammorphem wird nur syntaktisch neu markiert.

Beispiel:

Der Freund-freund.

Die Konversion (Wortartwechsel) ist als weitere Wortbildungsart der deutschen Sprache zu betrachten. Durch Übertritt von Wortarten in eine andere Wortart ohne Änderung des Wortes entstehen. Substantive aus Verben: treffen- das ein Treffen; aus Adjektiven ; das Schöne, das Tragische, das Erhabene. Aus Substantiven können durch Konversion Präpositionen gebildet werden: dank, seitens und Adjektive freund, feind, schuld.

Grundsätzlich können alle Wörter substantiviert werden.

STÜTZWÖRTER

Sich unterscheiden von... , eindeutig sein, Über Nacht bleiben ergibt übernachten, ferner zum Essen auf den Tisch bringen, im weiteren Sinne sein.

LEKTION 5

THEMA : BESONDERE WORTBILDUNGEN

Plan:

1. Kopfwörter
2. Schwanzwörter
3. Klammerwörter
4. Kurzwörter
5. Schachtelwörter

Die Sprache funktioniert nach dem Prinzip der Sparsamkeit.

Wenn die Wörter durch die Wortbildung etwa- zu lang werden, kurzen wir sie. Dabei handelt sich es um Laute reduziertes Wort, meist aus Gründen der Sprachökonomie z.B. In der Duden – Grammatik wird unterschieden nach

Kopfformen. Häufig sind die sogenannten Kofwörter, bei denen der Anfang eines Wortes erhalten, der Rest aber weggekürzt bleibt:

Uni – Universität, Kilo – Kilogramm, Labor – Laboratorium, Auto – Automobil, Piaano – Pianoforte; Alex – Alexander, Inge – Ingeberg, Hilde – Hildegard.

Kopfwörter können als Bestimmungswörter neuer Zusammensetzungen auftreten;

Uni-Ferien.

Neuere Bildungen sind:

Mathe – (matik), Bio – (logie), Uni – (versitat), Deo – (dorant), Frust – (ration), Schoko – (lade), Akku – (mulator), Super – (benzin), Kombi – (nationsauto), Psycho – (logie).

Die Kopfwörter selbst können oft Bestimmungswörter der Determinativkomposita sein:

Mit Psycho-Seminaren: bereiten deutsche Militärs ihre Soldaten auf Tod.

Mit neuen Suffixen:

Prof (vom Wort <Professional> und bedeutet:professioneller Sportler, Berufssportler), Sponti (gesp; ein Mitglied oder Anhänger einer von vielen kleinen politisch linken Gruppen), Real- realistisch, Razo (razionalistisch), Fundi (fundamentalistisch).

Bei dieser Art der Kürzung von Wörtern wird das Vorderteil weggelassen. Der Rest bleibt dann als eigenes Wort erhalten:

(Omni) Bus, (Fahr) Rad, (Friede) Rike, (Char) Lotte.

Solche Schwanzwörter sind nicht selten - Häufig werden, aber Bestimmungswörter weggekürzt, weil im Kontext sowieso klar ist, was gemeint ist:

(Eisen) Bahn, (Schall) Platte.

Von einfachen Wörtern, Zusammensetzungen oder auch Wortgruppen werden jeweils erste und letzte Teile (Silben, Laute) zu einem Wort vereinigt:

Fernamt (Fernsprechamt), Krad (Krafrad), Linolschnitt (Linoliumschnitt).

Kurzwörter sind Abkürzungen, die wie andere Wörter verwendet und gesprochen werden:

EDV (elektronische Datenverarbeitung), Schiri (Schiedsrichter), NATO (Nort Atlantik Treaty Organisation).

Sie können Bestandteil neuer Zusammensetzungen werden:

Uni-Betrieb, Natogrun (gragrun), TV-Geschäft)

Kurzwörter können gebildet werden mit den Anfangsbuchstaben sinntragender Teile:

LKW-Lastkraftwagen, UKW-Ultrakurzwelle.

Sie werden dann nach den Buchstaben ausgesprochen- Ellkawe, Ukawe.

Kurzwörter können gebildet werden mit den Silbenanfangen der Sinnenteile.
Man kann sie dann wie andere Wörter lesen und aussprechen:

Azubi-Auszubildende/r.

Die Kurzwörter erhalten meistens keine Deklinationssendung: des PKW.

Den Plural bilden sie mit – es: drei Azubis.

Kurzwörter können selbst wieder in Zusammensetzungen und sogar in Abteilungen stehen:

S-Bahn, U-Bahn, LKW-Anhänger, UKW-Empfang, Kripomäßig.

In den Publistischen Texten werden unterschiedliche Wortbildungsarten.

Häufig zu sprach ökonomischen Zwecken innerhalb einzelner Wortzusammensetzungen gebraucht:

Trefsicher zeigte sich US-Golfprofi David Duval bei den US Open in Pinehurst.

(Welt am Sonntag. 25.06.1999.S.1.)

Das zusammengesetzte Wort US-Golfprofi lässt sich auf folgende Wortgruppe zurückführen: US-USA (United States of America), Golfprofi-Professional (Berufssportler) im Golfspiel.

Schachtelwörter sind Gelegenheitsbildungen. Sie sind aufeinandergeklappte Wörter, der Schluss eines Wortes ist dem Beginn des andern gleich und werden oft zu stilistischen Zwecken gebildet:

Kamm-----

--ei-----Elefant

Tele-----gramma

-----Grammatik

Kamelelefant

Telegrammatik

Weitere Schachtelwörter sind:

Prominiolar; Stiefmuttersohnchen; Vagabundel; Schuverläßig; Wildschon, Kotzequent;

Manchmal werden auch nur der Anfang und der Schluß zweier Wörter zusammengeklammert. Die Mittelteile müssen denn gleich sein:

{Ho}tel.

Motel.

Schachtelwörter sind oft witzig kritisch oder polemisch. Sie erzielen einen Aha Effekt die (Reaktion, wenn man über etwas sehr erstaunt ist oder etwas plötzlich verstanden hat), weil sie Unterschiedliches zusammenbringen;

Reaktionarrin, Demokratur, Formularifari, Bilanzknecht, Faustrechtstaat, Kirschkernreaktor, akademlich

STÜTZWÖRTER

Sich handeln, Neuere Bildungen sein, mit neuen Suffixen , EDV-elektronische Datenverarbeitung, NATO- Nord Atlantik Treaty Organisation, LKW – Lastkraftwagen, UKW- Ultrakurzwelle.

LEKTION 6.

Thema: Gliederungsmöglichkeiten des deutschen Wortschatzes.

Plan:

1. Umfang des Wortschatzes.
2. Diachronische und synchronische Gliederung.

Der Wortschatz einer Sprache, anders genannt, ihr lexikalisches Potenzial, das durch Wörterbuch verschiedener Art wird ein Schatz von Begriffen, Gedanken, Anschauungen, Ideen und Empfindungen. Der Wortschatz einer Sprache ist ein offenes, d.h. ein quantitativ prinzipiell unbegrenztes und qualitativ funktionales und flexibles Inventar von Lexemen, das sich in ständiger Veränderung befindet.

Der Wortschatz ist das beweglichste Teilsystem einer Sprache. Für das Deutsch sind nach Menzer 300000-500000 Wörter anzunehmen;

75000 Wörter bilden den allgemeingebrauchlichsten Wortschatz (Drosdowski 1977). Der Wortschatz einzelner Menschen erreicht die zugeannte ungeheure Zahl natürlich bei weitem nicht.

Der Durchschnittsprecher kommt mit etwa 6000 bis 10000 Wörtern aus. Manche Menschen verwenden im Leben des alltags kaum mehr als einige 100 Wörter im aktiven Gebrauch. D.h. in der eigenen Rede und Schrift , während die Zahl im passiven Gebrauch. (im Verstehen vor. Gehörtem oder Gelesenem) höher ist. Dichter und Schriftsteller verfügen über einen besonders großen Wortschatz : Bei Shakespeare hat man 23000 gezählt, Goethe durfte nach neuerer Forschungen 100000 erreichen.

Grundeinheit des Wortschatzes ist das Wort. Die Begründung und Planung der Materialsammlung bzw. Der Erhebung eines Wortschatzes, die Art und Weise der Zusammenstellung und Anordnung sowie innere Klassifikations des Wortschatzes sind Aufgaben der Lexikographie und der Lexikologie.

Als komplexes und veränderliches Teilsystem, das sich der Dynamik kommunikativer und kognitiver (kognitiv-die Erkenntnis betreffend- познавательный)Bedürfnisse anpasst, besteht seinerseits aus verschiedenen miteinander verbundenen Teilsystem historischer, regionaler, funktionaler u.a. Art.

Der Wortschatz hat eine Schichtung, Gliederung in Bereiche und Funktionen und eine Struktur auf der Grundlage pragmatischer (Beispiele; Muster betreffend) Beziehungen.

In Sinne eines synchronen (gleichzeitig, zeitgleich, gleichlaufend) . Schnits kann man auch vom Kernbereich eines Wortschatzes als gemein-oder standartsprachlichem Wortschatz sprechen, an den sich als für bestimmte Interaktionen (Wechselbeziehung zwischen Personen und Gruppen) typische bzw.

konvenzionalisierte Register sind. Dabei können sich Schichtungen durch Archaismen und Neologismen, aber auch Lexeme mit konnotativen (semantisch-stilistische Färbung betreffend) Merkmalen ergeben.

Beispiele;

Sogar auf schwerigem Grund und in Kurven, fährt der neue Vectra Bestnoten ein-mit einer Fahrdynamik.

(Der Spiegel. Nr.24.14.06.1999.)

Die Verwandschaft zwischen den Wörtern beschränkt sich ja bekanntlich die Träger der begrifflichen Bedeutung des Wortes. Und die Verwandschaft zwischen den Wörtern erschreckt sich auf ihre Bedeutung. In Fahren und Fahrt ist auch die Bedeutung des mit ihnen verwandten Fahren enthalten, d.h. eine bestimmte Art der Fortbewegung. Bei Erfahrung und Vorfahrt allerdings lasst und vorfahren entdecken. Dieses gemeinsame Bedeutungs- einschliesslich der Zugrunde liegender Form wird. Auch Etymon" gleich das Wahre" genannt. Etymologie beschäftigt sich damit auch die stymologische Verwandschaft zwischen den Wörtern festzustellen.

Aufgrund einer solchen etymologischen Verwandschaft gruppieren sich Wörter zu Wortfamilien oder Wortsippen, deren Mittelpunkt ein Wortstamm oder eine Wortwurzel ist. Eine besondere große Rolle spielen dabei die Stamme der starken Verben, wie wir wissen, beseht ein Kennzeichen dieser Verben darin, daß sie ihre Zeiformen mit ihre Hilfe des Ablauts bilden. z.B. fahren, fuhr, gefahren; ziehen, zog, gezogen. Die so enystehenden leutlichen Varianten des Stammes wurden von Anfang an für die Bildung neuer Wörter ausgenutzt. Die besondere Rolle der starken Verben im Rahmen der Wortfamilien hängt auch damit zusammen, daß diese Verben seit alters die wichtigsten Tätigkeiten und Zustände bezeichnen, wie essen,

schlafen, gehen, fahren, trinken usw. Sie gehören zum stabilen Teil des Wortschatzes.

STÜTZWÖRTER

Durch verschiedener Art erstand wird, verfügen sein, bzw-beziehungsweise, ua-und andere, sich gruppieren.

LEKTION 7

THEMA: SYNONYME

Plan:

1. Begriffliche Synonyme
2. Stilistische Synonyme
3. Diffirinzierung der Synonyme

Die Bedeutung mancher Wörter berühren sich so stark, daß sie sich zu decken scheinen. Man nannte solche Wörter Synonyme <griech> “gemeinsame Namen, gleichnamig, gleichbedeutend“ >, sie sind bedeutungsähnliche bzw. Sinnverbandte

Wörter, die in ihrem begrifflichen Kern mehr oder weniger übereinstimmen und in bestimmten Kontexten wechselweise verwendet bzw. für einander eingesetzt werden können; Dabei bleiben sekundäre Bedeutungsmerkmale stilistischer, emotiver u.a. Art erhalten, z.B. gehen, wandern, spazieren, schreien, schlendern usw. Sie alle bezeichnen den Begriff "sich aufrecht auf den Füßen mit relativer langsamen Schritten fortbewegen", insofern konnte man bei ihnen von einer gleichen Bedeutung sprechen. Jedoch besteht diese Gleichheit hier nur im Hinblick auf deren Gesamtumfang. Alle angeführten Wörter unterscheiden sich nämlich durch bestimmte Merkmale, die als Teil ihrer Bedeutung auftreten. So bedeutet z.B. schlendern, gemütlich, mit Zeit und Ruhe spazierengehen; wandern – eine relativ lange Strecke zu Fuß gehen; spazieren langsam (durch einen Park, bestimmte Strassen) gehen, ohne ein Ziel zu haben; schreiten-aufrecht und mit langsamen Schritten gehen, besonders bei feierlichen Anlässen.

In dieser Synonymreihe (gehen wandern spazieren usw.) nimmt allerdings das Verb gehen einen besonderen Platz ein. Es finden sich nämlich bei dieser Bezeichnung keine über den begrifflichen Kern hinausgehenden Merkmale. So gilt auch für sie, daß keine der anderen Wortbedeutungen mit ihr deckt, denn diese heben verschiedene Besonderheiten der gleichen Sache hervor. Wegen der begrifflichen Differenzierung, die auf diese Weise zustande kommt, spricht man von begrifflichen Synonymen.

Stilistische Synonyme heben je eine besondere stilistische Färbung hervor, z.B. Haupt, Kopf, Schadel, Birne. Kopf ist stilistisch neutral; Haupt gehört der gewählten Redeweise an; Schadel dagegen klingt in manchen Verwendungsweisen derber, ist

allerdings auch medizinischer Fachausdruck; Birne wird in der Umgangssprache zu humoristischen Zwecken gebraucht.

Beispiel:

Die Amstratin nach Luft wie der Karpfen beim Fischhandler, bevor ihm der Fischhandler eins über den Schadel gibt. (*Christine Nostlinger. Die Ilse ist weg. Berlin und München 1991, S. 69*).

Ähnlich verhält es sich mit dem Synonymen Buch, Schmocker und Walzer dagegen salopp wirken. Allerdings ist Schmocker heute auch schon als begriffliches Synonym zu verwenden, nämlich mit der Bedeutung in der Umgangssprache «ein dickeres, inhaltlich weniger anspruchvolles Buch, das den Leser oft in besonderer Weise fesselt» “Schmocken” bedeutet in der niederdeutschen Mundart schmauchen, rauchen. Das Wort Walzer bedeutet in der Umgangssprache (scherzhaft gebraucht) ein sehr dickes Buch, das so schwer ist, das man es mit großer Mühe rollt-катать перекачивает <ein Fass. Einen großen Stein walzen> fortbewegen kann. Diese beiden Wörter stehen stilistisch auf der gleichen Höhe aber zeigen genau gesehen eine begriffliche Differenzierung Schmocker bezieht sich vor allem auf den Inhalt, Walzer dagegen auf den Umfang (auf das Gewicht).

Die Frage, ob es überhaupt vollständige (total, absolute) Synonyme-Wörter mit Bedeutungsidentität gibt, ist nicht zu entscheiden. Zweifellos bezeichnen Fahrstuhl, Aufzug und Luft im Grunde die gleiche Sache, nämlich eine mechanische Vorrichtung, mit der Personen nach oben und unten transportiert werden. Aber auch bei Fahrstuhl, und Aufzug hat sich die besondere Sicht, aus der heraus die Bezeichnungen gegeben worden sind, in ihren Bedeutungen niedergeschlagen und zu Unterschieden im Bereich der Nebenbedeutungen wird. Fahrstuhl bedeutet auch eine Kabine einen Korb eines Aufzugs. Besonders zur Beförderung von Personen; Aufzug-mechanische Vorrichtung zum auf-bzw.

Abwartstransportieren von Personen oder Lasten. Ähnliches läßt sich von Lift (englisch: lift=in die Höhe heben) sagen, wo der Fremdwortcharakter und der stilistischen Gebrauch unterscheidendes Merkmal wirksam sind. Lift ist englisch _____ die stilistisches Synonym im alltäglichen Sprachgebrauch heißt es Fahrstuhl und auch Aufzug noch ganz –noch ganz andere Bedeutungsvarianten (“Krankumfahrzeug” , bzw. “Teilabschnitt eines Bühnenstückes”).

Für die Onomasiologie (Bezeichnungslehre) gibt es strenggenommen keine vollständigen Synonyme, sondern jedes Wort bezeichnet einen besonderen oder besonders gefarbenen Inhalt. Die gleichen Synonyme haben oft ein landschaftliches Gepräge, wie z.B. fegen(norddeutsch.)-kehren (süddeutsch. Und md.) –чистит, подметать. Schlachter(norddeutsch)-Metzger (süddeutsch)-Fleischer (Ostdeutsch) oder Stiege (Süddeutsch) –Treppe (Nord-und Mitteldeutsch). Der Tätigkeit nach sind fegen und kehren völlig gleich. Doch hat kehren bei der Mehrzahl der Norddeutschen Sprecher den Klang des Ungewöhnlichen und Fremden; und umgekehrt ist das für Fegen bei den Süddeutschen der Fall.

In der Regel werden also nicht beide Wörter von der gleichen Sprachgemeinschaft im gleichen Sinne gebraucht. So ist es auch mit den Wörtern Schlachter, Metzger und Fleischer; hinzu kommt hier noch, daß diese Wörter auf besondere Sinne hinweisen, aus der heraus diese Berufsbezeichnungen geprägt worden sind: Schlachter ist der derjenige, der schlachtet, Fleischer derjenige, der mit dem Fleisch zu tun hat. Metzger stammt wahrscheinlich aus mittellateinisch matiarus und bedeutet jemandem, der mit Damen handelt. –Wenn solche landschaftlichen Synonyme zusammen auftauchen, ergibt sich eine Konkurrenz, in deren Verlauf sich die eine Bezeichnung durchsetzt. Die anderen verschwinden entweder völlig oder werden auf einen Spezialbereich abgedrängt. So ist z.B. Stiege Treppe, und (jenseits-in Österreich noch heute auf jede Strasse anwendbar- gilt im Nord-und Mitteldeutschen

für eine enge Straße oder sonst in irgendeinem abschätzigen Sinn. Unter Umständen kann sich aber das fremde Wort gerade wegen seiner Ungewöhnlichkeit durchsetzen.

STÜTZWÖRTER

Sich berühren , sich unterscheiden, begrifflichen Synonymen , sich beziehen, in die Höhe haben.

LEKTION 8

THEMA: SACHGRUPPEN

Plan:

1. Wortfelder und Synonymengruppe
2. Die Arten der Sachgruppen

In den Sprachgruppen erfolgt die Anordnungen der Synonymgruppen unter dem Gesichtspunkt der sächlich zusammengehörigen Bedeutungen der Wörter. Es handelt sich dabei gar nicht um synonymische Wortschatzsammlung, wo der Gesichtspunkt der Bedeutungsähnlichkeit oder sogar der Gleichheit der Synonyme im Vordergrund steht (z.B.) Schall, Laut, Ton, Larm, Gerausch) oder wo jedes einzelne Wort selbst ____ Stichwort einer Synonymgruppe auftauchen kann. Bei Sachgruppen ist wichtig. Das sächlich zusammengehörige Bedeutungen_____benachbart erscheinen.

Da die Semasiologie (Bezeichnungslehre) nicht mit den Bedeutungen rechnet, sondern von den Inhalten, Begriffen, Sachen, Erscheinungen ausgeht und nach deren Bezeichnungen fragt, muß sie ordnen und damit gleichzeitig zu einer Gesamtgliederung des Wortschatzes gelangen.

Auf diese Weise werden für alle Gegenstände der Welt, für alle Begriffe die jeweiligen Bezeichnungen gesucht und geordnet. Die Verwirklichung dieser Gedanken ist von Franz Domseiff in seinem “Deutschen Wortschatz nach Sachgruppen” (**5.Auflage. Berlin.19590 versucht worden**)

Unter Sachgruppen steht F. Domseiff die Gruppen zusammengehöriger Inhalte. Und zwar unterscheidet er in 20 in Untergruppe zerlegte Sachgruppen, die ihm folgende Gliederung ermöglichen;

1. Anorganische Weltstoffe.
2. Planze, Tier-Mensch (Körperliches).
3. Raum Lage Form.
4. Große Menge Zahl Grad.
5. Wesen Bezeichnung Geschehnis.
6. Zeit.
7. Sichtbarkeit, Licht, Farbe, Schall, Temperatur, Gewicht, Aggratzustände, Geruch, Geschmack.
8. Ortsveränderung.
9. Wollen Handeln.
10. Sinnesempfindungen.
11. Fühlen, Affekt, Charaktereigenschaften.
12. Denken.
13. Zeichen. Mitteilung, Sprache.
14. Schriftum, Wissenschaft.
15. Kunst.

- 16. Soziale Verhältnisse.
- 17. Geräte, Technik.
- 18. Wirtschaft.
- 19. Recht, Ethik.
- 20. Religion, das Übersinnliche.

Jede Untergruppe erfasst einen Begriffskomplex (z.B. "Korperteile"). Doch wird das Gliederungsprinzip samt seinem Verfahren einer scharfen Kritik ausgesetzt. Unklar ist z.B. das Einordnungsprinzip innerhalb der 8. Sachgruppe "Ostveränderung" in der Untergruppe "Hinauf", wo nicht nur entsprechende Bewegungsverben, Adverbien, usw. Erscheinen, sondern auch solche Bezeichnungen wie Lerche, Fontane, Bühne, Empore und Podium befinden sich in erhöhter Lage. Aber der Zusammenhang ergibt sich aus blossen und recht willkürlichen Assoziationen.

Der Begriff des Wortfeldes (лексическое поле) stammt von Jost Trier (1931) und bedeutet eine gegliederte Menge bedeutungs- oder sinnverwandter Wörter, ein Feld von bedeutungsähnlichen Wörtern in dem die Bedeutung jedes Wörters durch die Bedeutung der anderen Wörter begrenzt und bestimmt wird, z.B. anderen, spazieren, bummeln usw. Im Wortfeld "gehen". Ein Wortfeld wird durch paradigmatische, lexikalische Bezeichnungen konstituiert.

Wortfelder bilden ein Ordnungs- und Strukturprinzip des Wortschatzes einer Sprache und zeugen vom Systemcharakter der Sprache und damit auch des Wortschatzes. Die Ansichten darüber, was ein System in der Sprache ist und inwiefern die Sprache ein System von Zeichen darstellt, gehen weit auseinander.

Die Frage, ob der Wortschatz oder Teile von ihm ein System bilden, ob also zwischen den Bedeutungen herrschen, gibt es heute unterschiedliche Meinungen.

Untersuchungen zu diesem Problem sind unter verschiedenem Gesichtspunkten vorgenommen worden. Neben der verbreiteten Bezeichnung "Wortfeld" treten Termini wie "Begriffsfeld", "Begriffskomplex", "Zeichengefüge" und andere auf. Teilweise zielen sie starker auf die begrifflichen Inhalte, teilweise auf die Benennungen dieser Inhalte. Wenn wir im folgenden den Terminus "Wortfeld" verwenden. So soll damit nur die Tatsache einer Gruppierung von Wörtern anbedeutet, nicht jedoch der Charakter eines solchen

"Feldes" festgelegt werden. Ansichten sind sicherlich von den Feldbegriffen der Physik (vgl. z.B. "magnetisches Feld", "Kraftfeld") und der neuer psychologie beeinflusst worden.

Wortfelder lassen sich auch der Grundlage von Bezeichnungen zwischen den Wortbedeutungen zusammenstellen, die man als antonymisch bezeichnet <griech. anti" gegen" und „onoma“, "Name">.

Oft bezeichnen Antonyme (Gegenwörter) einen Gegensatz der ohne das Zutun des Menschen in der Natur existiert. Leben, Tod, Morgen, Abend, Leben, Sterben, Schlafen, wachen klein- groß, häufig-selten, andererseits kann es sich um Gegenstände handeln, die an Wörterungen (der Beurteilung einer Leistung- оценка) des Menschen gebunden sind, nutzen-schaden, sauber-schmutzig, gut-schlecht.

In einzelnen beziehen sich die Antonyme z.B. auf Zustände und Tätigkeit des Menschen: Gesundheit-Krankheit, Jugend-Alter, Fröhlich-traurig, Arbeiten-Faulenzen. Auch Gefühle können in diesem Sinne gegenübergestellt werden. Z.B. Liebe-Hass, Freude-Trauer, Groß-_____, _____". Licht-Dunkel, Warme-Kalte, erblühen-verbluten; Zeitunterschiede: Tag-Nacht, früh-spät, damals-jetzt.

Ein Zeichen dafür, daß solche Gegensätze in der Sprache eine wichtige Rolle spielen, sind die besonderen Wortbildungsmittel, mit deren Hilfe systematisch derartige Gegensätze aufgebaut und gekennzeichnet werden können. Vor allem stehen für diesen Zweck bestimmte Suffixe und Präfixe zur Verfügung.

Unter den Präfixen stehen sich z.B. gegenüber auf und zu- wie in aufmachen und zumachen, ein und aus-wie in einpacken und auspacken, be- und ent – wie zukorken und entkorken, zu-und ab- wie in zunehmen und abnehmen usw.

Andere Präfixe drücken als, daß entgegengesetzte Bedeutung der Zugrunde liegendes Wortes gemeint ist, z.B. Glück- Unglück, Gedult-Ungedult, fähig-unfähig, Erfolg-Mißerfolg, Trauen-Mißtrauen, raten-mißraten, (mißlingen, mißglücken, - неудаваться), billigen-mißbilligen, laden-mißladen.

Die Häufigkeit solcher Gegensätze ist darauf zurückzuführen, daß die Gegenüberstellung und die Gegensatzbildung, zu dem elementarsten Unterscheidungsverfahren beim geistigen Erfassen und Beurteilung der Wirklichkeit gehören.

Es gibt auch Gegenüberstellung, die nur unter einem bestimmten Gesichtspunkt als Gegensätze aufgefasst werden können. Vater-Sohn können z.B. dann als Antonyme gelten, wenn man den Alters und in Betracht zieht, ebenso die Paare, Eltern-Kinder und Mutter-Tochter. Bei Winter-Sommer kann man die jahreszeitenlichen Veränderungen als Gegensatz auffassen wie auch bei Frühling-Herbst.

STÜTZWÖRTER

Die Bedeutungen der Wörter, sich handeln, ausgesetzt wird, ihre Bedeutung, leksikalische Beziehungen konstituiert wird, sich lassen, eine wichtige Rolle spielen.

LEKTION 9

THEMA: SONDERWORTSCHATZ.

Plan:

1. Allgemeines
2. Der Fach und Berufswortschatz

Der Gebrauch und Vielfalt auch die Kenntnis von Sonderbereichen des Wortschatzes sind jeweils auf einen bestimmten Kreis von Menschen beschränkt. Es handelt sich dabei um alle sprachlicher Sonderformen die Gruppenspezifischen, Berufs- und fachspezifischen sowie altersspezifischen Sprachvarianten sowie um die rein gruppenspezifischen bzw. Sozialbedingten Sonderformen, z.B. die Sprache des Sports, die verschiedenen Arten des Jargons (Studenten, Schauspieler, Journalisten, Ärzte usw.) die verhüllenden Sondersprachen (Argot, rotwelsch bzw. Gaunersprache /rot=Bettler/Diemen sprache). Eigentlich ist jedoch der Terminus “Sprache” in diesem Zusammenhang ungenau und kann zu Fehldeutungen führen.

Denn es handelt sich hier nicht um besondere Sprache mit einem eigenen grammatischen und lautlichen Bau und einem eigenem Gesamtwortschatz.

Die sprachliche Sonderung erstreckt sich somit vor allem auf den Wortschatz. Bei Ärzten sind es Teils völlig fremde Wörter und Wendungen Teil besondere Bedeutungen von sonst geläufigen Wörtern, die einem solchen Text seinen eigenartigen Charakter verleihen. Solche Wörter und Wendungen gehören zum Bestand des Sonderwortschatzes. Sei Gesamtbereich läßt sich in die zwei Hapterscheinungen “ Fach-und Berufswortschatz 2 und “Jargon” gliedern.

Der Fach-und Berufswortschatz ist eng mit der Arbeitsteilung innerhalb der “Menschlichen Gesellschaft” verbunden. Sobald bestimmte Gegenstände nur von einem besonderen Kreis von Menschen angefertigt werden oder bestimmte Verrichtungen auf einen solchen Kreis begrenzt sind, bleiben auch die Bezeichnungen der Werkzeuge, der Herstellungsverfahren und des Materials. Ausdrücke für bestimmte Handlungen und Begriffe mehr oder weniger auf diese Gruppe von Menschen beschränkt. Der Umfang einer solchen Einengung (СУЖЕНИЕ ОГРАНИЧЕНИЕ) ist naturgemäss verschieden und wesentlich vom Grad der Arbeitsteilung abhängig.

Aber auch die Besonderheiten jedes Fach – und Berufswortschatzes, z. B. Welche Wort von Wörtern und welche Möglichkeiten von Wortneubildungen bevorzugt oder gemieden werden, hängen mit der Geschichte des betreffenden Fachgebietes, mit der Eigenart seines Inhaltes und mit seiner Bedeutung im Rahmen der Gesellschaft zusammen. Während etwa die Handwerke teilweise landschaftlich begrenzten Charakter hatten, gehen heute Wissenschaft und Technik über diese Grenzen hinaus. Dies drückt sich auch in der Eigenart des Fachwortschatzes aus. So weist z.B. der Wortschatz der Handwerke in den verschiedenen deutschen Sprachlandschaften aus erhebliche, sprachliche Unterschiede auf, die dagegen im Fachwortschatz der Wissenschaft nicht üblich sind. Denn schon im Mittelalter sorgte das als Wissenschafts und Kirchensprache verbindliche Latein für eine konsequente Vereinheitlichung.

Noch heute spielen ja lateinische und griechischen Elementen gebildete Ausdrücke in der Terminologie der Wissenschaften eine bedeutende Rolle. Zweifellos wird dadurch Kommunikation und demnach auch der notwendige internationale wissenschaftliche Austausch erleichtert.

Die Sprachforschung hat sich verständlicherweise bisher vor allem mit dem Wortschatz der Handwerke und der traditionellen Berufe der Bauern, Jäger, Begleiter, Seeleute usw. beschäftigt. Hier liegt jeweils ein relativ überschaubares und abgeschlossenes Gebiet vor, wo es leichter ist die Entstehung und Entwicklung samt die Rückwirkungen auf den allgemeinen Wortschatz zu verfolgen. So ist der Abbau von Erzen und Salzen, der die Voraussetzung unserer modernen Produktion darstellt, uralte. Mit dem Bergbau als Bezeichnungen ihrer Arbeitsgeräte, ihres Arbeitsortes und der besonderen lokalen Umstände, ihrer Tätigkeit und der vielen Einzelheiten ihres Berufslebens dienen. Bereits aus dem 13. Jh. sind solche Ausdrücke überliefert. Mit der Entwicklung des Bergbaus vermehrten sie sich stark.

Man schätzt die Zahl der früher und heute gebräuchlichen Wörter und Wendungen über 7000. Es handelt sich also hier um einen Sonderwortschatz größten Ausmaßes. Die zahlreichen Zusammensetzungen mit dem Wort Berg weisen und deutlich auf den Ursprung des Bergbaus hin. Die Bezeichnung Bergwerk galt schon hier für die *gesamte* Anlage, aber auch für die Tätigkeit der Bergleute, ebenso wie das Wort Bergbau, das nach dem Vorbild von Ackerbau (eigentlich das Bebauen des Ackers) gebildet wurde. Auch Zeche bezeichnet die Gesamtanlage; die Grundbedeutung ist eigentlich "Reihenfolge", dann auch "Gesellschaft von Personen" insbesondere "Gewerkschaft von Bergleuten", schließlich wurde mit diesem Wort seit dem 16. Jh. das Grubenfeld bezeichnet, das die Bergleute, teilweise als ihren Besitz, bearbeiteten. Die übrigen Bezeichnungen des Bergwerks beziehen sich ursprünglich auf seinen wichtigsten Teil, den in die Erde führenden Gang.

Putz, die niederdeutsche Form von Pfütze, ist eigentlich ein lateinisches Lehnwort, nämlich putius "Brunnen". Grube ist eine Abteilung von Graben, Schacht wie Putz eine Bezeichnung des Norddeutschen Bergbaus (die niederdeutsche von Schacht). Mit diesem Wort wird vor allem der senkrechte, in die

Erde führende Gang bezeichnet, der bis zur Schachtsohle <lat. Solea"Schuhsohle", vom Schuh auf den Bergbau übertragen> reicht.

Die von den Schachten ausgehenden horizontalen Gänge bezeichnet der Bergmann als Sollen <verwandt mit Stall und Stellen>. Die Grundbedeutung ist die "Stütze", "Pfosten". Durch Zusammensetzungen werden die verschiedenen Arten von Stollen benannt: Hauptstollen, Nebestollen, Erbstollen, Grundstollen usw. Streckend sind bestimmte Abschnitte der Stollen und vor Ort der eigentliche Arbeitsort des Bergmanns. Da Ort (hier: das Ort) das Ende eines Grubenhaus überschaup bezeichnet kann, dürften wir hier noch die alte Bedeutung "Spitze", "Ecke", "Ende" annehmen.

Eine besondere Bezeichnung hat der Bergmann für die Erz-, Kohle-, oder salzhältige Schicht, an deren Abbau er arbeitet. Der dafür gebräuchliche Ausdruck Floz bedeutet <"waargerechte Schicht"> und ist mit Fladen verwandt <ahd. Flezzi "geebneter Boden", "Tenne", "Diele">. Floze können bis zu einigen Metern, bei Braunkohle über hundert Meter mächtig sein <zu Macht mit der Grundbedeutung "bedeutend im Hinblick auf den Umfang" gebildet>. Gestein, daß das gesuchte Erz nicht enthält, ist taub, d.h. leer wie eine taube Nuß. Entsprechend wird von tauben Schrecken oder tauben Gebirgen oder auch von blinden Gebirgen gesprochen, wobei Berg oder Gebirge in solchen Bezeichnungen die Geistenmassen meinen. Milde Gebirge sind verhältnismäßig weiche Erdschichten. Z.B. Ton.

Im Berufswortschatz des Bergmanns gibt es eine gar nicht geringe Anzahl von Ausdrücken aus dem allgemeinen Wortschatz, die in einer speziellen Bedeutung gebraucht werden. Dies gilt z.B. auch für die Ausdrücke über, unter Tage (über Tage-на поверхности,unter Tage-под землей, в шахте) oder Wetter. Tag bezeichnet ursprünglich die Helle "Zeit", für den Bergmann ist sie aber vor allem identisch mit dem Aufenthalt ausserhalb des Schachtes. So bezeichnet er mit Tag schließlich die Erdoberfläche; dazu Tagebau (разработка откпытыми способом,

открытая горная выработка, карьер), ferner Tagesbruch «durch den Zusammenbruch eines Grubenbauses ausgeloster Einsturz an der Oberfläche», Tageswasser «von der Erdoberfläche in die Grube eindringendes Wasser» . Auf ähnlichem Wege wird Wetter zur Bezeichnung der Luft in der Grube; mit dieser Spezialisierung ist ein sonst nicht üblicher Plural verbunden: schlechte, gute, schlagende Wetter (vgl. Auch Wetterführung, Wetterschacht.)

Aus dem Berufswortschatz der Bauern kommen u.a. Ertrag <ursprünglich «Ernteertrag»>, fruchtbar <eigentlich «fruchttragend»>, aus dem der Seeleute aufgetakelt, Flaute, kentern. In den Wortschatz des Jagers gehörten Hetzjagd, Kesseltreiben, auftreiben, in den des Schneiders sticheln, Stichelei, einfadeln, in den des Fischers anbeissen, kochen u.a.m.

Ähnliches läßt sich im Hinblick auf den technischen Wortschatz feststellen. Bei einigen Wörtern und Wendungen haben wir schon das Gefühl dafür verloren, daß sie einst eine technische Bedeutung hatten, so etwa bei entgleisen, auslösen oder Einstellung und eingestellt sein. Doch können wir bei anderen, die auf dem Wege dazu sind, den Prozeß ziemlich deutlich verfolgen. Wenn jemand sagt, er habe abgeschaltet, so benutzt er ein Bild, das ihm aus dem täglichen Umgang mit dem elektrischen Licht, mit Maschinen, Fernseher usw. Geläufig ist. Denn abschalten bedeutet in der Umgangssprache aufhören, sich auf etwas zu konzentrieren: Gegen Ende des Vortrages schaltet ich ab.

Oder:

Ist Qualität nicht das beste Rezept?

(Welt am Sonntag. 20.06.1999.S.30.)

Somit ist ein beträchtlicher Teil unseres Wortschatzes durch die Fachsprache mit ihren Wörtern, Bildern und Redewendungen beeinflusst, die zum Teil metaphorisch in anderen Verwendungsbereichen begegnen (***vgl. Dollarijektion, Dollarspritze, die Wirtschaft ankurbeln, Geldwascher u.a.***).

In neuerer Zeit haben die einzelnen Industrie- und Wirtschaftsbereiche, die Sparten der Wissenschaft, der Kultur, Medizin und des Sports in ähnlicher Weise Fachterminologien ausgebildet, aus denen einzelne Elemente in die Presse – und Umgangssprache gelangen und allgemeine Verbreitung finden:

Beispiele:

Musik: Immun gegen Gleichschritt.

(*Der Spiegel*. Nr./1.3.1999.S.101.)

Oder:

Gefangen im Funknetz.

STÜTZWORTER

Die Kenntnis von Sonderbereichen des Wortschatzes , verbinden sein, für bestimmte Handlungen und Begriffe, sich beschäftigen, Die Tätigkeit, sich vermehren, die Grundbedeutung, sich konzentrieren.

LEKTION 10

THEMA: DER JARGON.

Plan

1. Allgemeines
2. Wesen des Jargons
3. Aktuelle Bedeutung des Jargons
4. Das Rotwelsch

Der Jargon ist eine Sondersprache bestimmter sozialer Gruppen als Kunst – oder Zwecksprache, die der Abschirmung nach Außen («Eingewehite») und der Bindung nach innen dient.

Beim Jargon handelt sich es insbesondere um den Sonderwortschatz Sozialergruppen als Ausdruck einer Sonder- oder Subkultur, aber auch um den Fachwortschatz bestimmter Berufe und Berufsgruppen im Sinne eines Fachjargons. Auch der Jargon ist keine eigene Sprache, sondern wird vor allem durch Besonderheiten des Wortschatzes gekennzeichnet; in einigen Fällen können auch Ausspracheeigentümlichkeiten oder gewisse Eigenheiten grammatisch-syntaktischer Art hinzukommen. Ein wesentliches Merkmal des Jargons besteht darin, daß Personen, Gegenstände und Handlungen, die im Rahmen der betreffenden Gruppe eine besondere Rolle spielen, auffällige und sonst nicht übliche Bezeichnungen

erhalten. Die meisten von ihnen sind emotionell durch Zuneigung, Humor oder Ablehnung begründet. Dies bringt auch im Jargon oft eine Vielzahl von Synonymen hervor. Die bildliche Ausdrucksweise spielt eine bedeutende Rolle.

Neben dem Jargon wird auch der Begriff Slang unterschieden, der im weitesten Sinn unkonventionelle Sprache mit neuer, lebendig-vitaler und kraftvoller, manchmal lexentisch-humorvoller Wortprägung bzw. Bedeutungsverleihung und Metaphorik (Wortschatz, Idiomatik) darstellt. Darunter wird auch der Gruppenspezifische, Burschense, über Expressive und Zugleich emotional unterkühlte Wortschatz großstädtischer Jugend verstanden, in dem die Bereiche Geld, Mädchen, Sexualität, Musik, Polizei, Angst, Drogen und Tod besondere Metaphorik zeigen (*Leisi 1973.S. 177.f*). Wir werden uns in unseren Ausführungen an den Terminus Jargon halten, weil darunter auch eigentlich umgangssprachliche Ausdrucksweise bestimmter, sozialer, beruflicher u.a. Gruppen; Fach/Jargon» verstanden wird.

Die Träger des Jargons sind Angehörige bestimmter sozialer Gruppen, die sich auf Grund einer gleichartigen, oft gemeinsamen Lebensweise und einer bestimmten sozialen Stellung und Geltung bilden.

Die von ihnen gebrauchten besonderen Wörter sind nicht oder nicht oder nicht in erster Linie Bezeichnungen für nur hier auftauchende Gegenstände und Erscheinungen wie beim Fach—und Berufswortschatz, sondern sie gelten den allgemein bekannten Dingen des täglichen Lebens. Wenn der Student von der Uni, der Soldat von der Kneipe oder vom Kuchentisch, Der Gauner vom Polypen «Polizist», «Polizei» spricht, so drückt sich darin ein besonderes Verhältnis zu einem bestimmten Lebenskreis und einer damit verbundenen besonderen Lebensart aus.

Die Grenze zwischen Jargon und Fach – und Berufswortschatz ist nicht eindeutig und nicht immer klar festlegbar. Fach und Jargonwörter können sich hier

überscheiden. Berührungsflächen ergeben sich auch dadurch, daß Fachwörter gewöhnheitsmäßig oder bewusst auch dann verwendet werden, um stilistische Wirkungen zu erzielen. Nicht nur in der Umgangssprache, sondern auch in publisitischen Texten werden Jargonwörter gebraucht.

Beispiel;

Der Liberale will Privatfirmen immerhin damit beauftragen, die Knackis zu versorgen.

(Fokus.Nr.2.5.01.1998.S.37.)

Die Analyse des Wortes Knacki zeugt davon, daß die Zuordnung ein und desselben Wortes in verschiedenen Wörterbüchern auch innerhalb des Dudenverlags nicht eindeutig sein kann. So rechnet Duden Deutsches UniversalWörterbuch das Wort der Knacki der Gaunersprache, dem Jargon zu.

Deutsches UniversalWörterbuch:

KNACKI, der,-s, -s {zu gaunersprache. Knacken=jemandem verhaften, unsdchadlich machen; vgl;verknacken} (Jargon) jemand, der seine Strafe verbusst /hat/; und Duden.

Die deutsche Rechtschreibung:

Knacki, der, -s, -s (ugs für Vorbstrafter; Gefangnisinsasse.).

Mit Rotwelsch bezeichnet man Sondersprache oder Sonderwortschatz als Soziolekt bestimmter Gruppen mit dem Ziel der Abschirmung gegenüber der Gesellschaft und der Geheimhaltung durch spezielle Kodierung.

Es ist schon im 13.Jh. als die Gauner – und Bettlersprache bekannt; das Grundwort welsch meint soviel wie “fremde, unverständliche Bettlersprache”, während rotselbst ein altes Rotwelsches Wort mit der Bedeutung “Bettler ist. rotwelsch heißt also “unverständliche Bettlersprache” Schon damals verständigten sich die deklassierten Elemente durch eine Art Geheimsprache, d.h. Sie benutzte eine Anzahl von unverständlichen Wörtern, daneben aber auch andere, für den Jargon charakteristische Ausdrücke. Statt des Ausdrucks Rotwelsch ist auch das französische Wort Argot {a:r' go} üblich, das ebenfalls “Gaunersprache” bedeutet.

Besonders auffällig sind im älteren Rotwelsch zahlreiche Wörter, die auf das Hebraische und auf die Zigeunersprache zurückgehen. Solch Wörter eigneten sich als Geheimausdrücke besonders gut, weil sie sonst so gut wie unbekannt waren. Übernommen wurden sie von der jüdischen Bevölkerung und von den nomadisierenden Zigeunern, die in der damaligen Klassengesellschaft selbst Ausgestossene waren. Im Munde der Entlehnenden wurden diese Ausdrücke bald so entstellt, daß sie heute zum Teil kaum noch auf ihren Ursprung zurückgeführt werden können. Zwei Gebiete spielen naturgemäß im Rotwelsch eine besondere Rolle: Geld und Geldeswert einerseits und Polizei und Strafanstalten andererseits.

Eine alte Bezeichnung für Geld ist Blech, das sich wie Silber auf das Herstellungsmaterial bezieht. Von Blech ist das Verb blechen abgeleitet und über die Studentensprache in unsere Umgangssprache gelangt. Köhle bezeichnete ursprünglich nicht das Geld, sondern wurde in einem Zusammenhang benutzt, der sich auf den Mangel an Geld bezog, vielleicht sollte die schwarze Farbe der Kohlen die Trauer über diesen unerfreulichen Zustand ausdrücken. Heute heißt es in der gängigen Umgangssprache mancher Gegenden: die Kohlen stimmen.

Einige Wörter dieser Sondersprache sind über verschiedene Stufen in die Umgangssprache eingedrungen; so gelangten zahlreiche Wörter, die meist

hebraischer Herkunft waren, aus der Sprache judischer Händler über die "Gaunersprache" und die "Studentensprache" früherer oder der Mundarten in die Umgangssprache, zuweilen sogar in die Hochsprache.

Für das hebraische mogal (treulos sein) z.B. das zu n.h.d. mogeln (bei etwas mogeln=bei Spielen kleine Tricks anwenden, die gegen die Spielregeln verstossen= *плктовать мошенничают особенно в карточной игре*) wurde und als Ausdruck unehrlichen Verhaltens bei Karten-, Wurf-, Geschicklichkeitsspielen allgemein bekannt ist, ist dieser Weg nachgewiesen worden.

In einigen Bezeichnungen des Geldes drückt sich affektierte Geringschätzung aus, z.B. pulver, Zimi, Schotter, Linsen, sater Lappen als Bezeichnung der Banknoten. Auch Topf, Kies und Moos sind in diesem Sinne umgedeutet worden, obwohl alle drei aus dem Hebraischen stammen Topf ist das Hebraische teref, teref mit der Bedeutung "Raub", "Beute", Kies ist hebraisch Kiss "Geldbeutel", Moos ist wahrscheinlich hebraisch maath "Münze", Zaster dagegen heißt in der Sprache der Zigeuner sater "Eisen". Durch Abkürzung ist Bohm wahrscheinlich aus dem böhmischen Groschen entstanden. Goldfuchs konnte wegen der ähnlichen Farbe als Bezeichnung des Goldstückes verwendet worden sein.

STÜTZWÖRTER

Der Bildung nach innen dienen, eine besondere Rolle spielen, sich unterscheiden, sich ergeben, eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur ...sondern auch, deutsches Universalwörterbuch, im Rotwelsch eine besondere Rolle spielen, Die deutsche Rechtschreibung spezielle Kodierung.

LEKTION 11

Thema: WORTVERBINDUNGEN UND REDEWENDUNGEN.

Plan:

1. Allgemeines
2. Die Arten der Wortverbindungen und Redewendungen
3. Wesen der Wortverbindungen und Redeverbindungen.

In der Kommunikation, d.h. im praktischen Sprachgebrauch kommen die Wörter nur selten isoliert vor. Die Struktur und die Aufgaben des Wortes bedingen,

daß es in Verbindung mit anderen Wörtern verwendet wird, dabei handelt es sich nicht nur um die Korrektheit der gebildeten Sätze, sondern auch um Angemessenheit bei mehreren Möglichkeiten der Verknüpfung (Wortverbindung).

Beispiel:

Schau ist Antlitz!

Guck ins Gesicht!

Du sollst ihr in die Visage glotzen!

Konntest du den Blick auf ihr Gesicht richten?

Aus obigen Sätzen es ist ersichtlich, daß jede Variante ihre eigene Wirkung hat, jede anders bewertet wird.

Im folgenden wird das Wesen der sprachlichen Einheiten behandelt, die unter anderem auch als Redewendungen (dafür gibt es eine beträchtliche Anzahl unterschiedlicher Benennungen: stehende Wortverwendungen, Wendungen, Redewendungen, Fügungen, Phrasen, Idiome, phraseologische (oder idiomatische) Wendungen, Wortketten, semantisch-syntaktischer Hof, wesenhafte Bedeutungsbeziehungen, feste Wortkomplexe usw.) bezeichnet werden. Ihr hauptsächliches Kennzeichen ist die gegenseitige Bedeutungsbeeinflussung der Wörter, aus denen sie sich jeweils zusammensetzen.

Es handelt sich ganz allgemein um die Gesamtheit der sogenannten “festen” oder “stehenden Wortverbindungen”, die häufig oder ständig miteinander gebraucht werden, also gemeinsam und als Bedeutungseinheit im gleichen Kontext auftreten. Sie bilden den phraseologischen Bestand des deutschen Wortschatzes, aber werden entweder unter lexikographischen Aspekt als Bestandteil der Lexikologie (*Friedrich 1976, Klappenbach 1965*) oder als Gegenstand selbständiger Untersuchungen (*Burger 1973, Чернышева, Городникова, u.a.*) behandelt.

Vinogradov unterschied in seiner Typologie der Phraseologismen die völlig unmotivierten Idiome oder phraseologische Zusammenbildungen, phraseologische Einheiten, bei denen bildhafte Übertragungen eine Rolle spielt. z.B. jemanden einen Korb geben, unter die Haube kommen und phraseologische Verbindungen, zu denen Funktionsverbgefüge wie zur Diskussion stellen und Einheiten wie die Augen zu Boden senken gehören.

И.И. Чернышева unterstreicht die Notwendigkeit der Anwendung komplexer Methoden in der Phraseologie. Als Kriterien zur Abgrenzung phraseologischer Einheiten von allen übrigen idiomatischen wendet sie an:

- 1). Die grammatische Struktur (Wortverbindungen, prädikative Fügungen und Sätze).
- 2). Die Bildungsweise (einmalige Verkettung der Einheiten, Bildung nach Modellen, Reihenbildung).
- 3). Die Bedeutung (Resultat der semantischen Veränderung der Komponenten, Resultat der semantischen Bedeutung der Komponenten, Resultat aufgrund der Strukturmodells).

Die Autorin gelangt zu einer Einteilung der Phraseologismen des Deutschen in ;

- phraseologische Einheiten. z.B. etwas auf dem Kerbholz haben;
- phraseologische Ausdrücke; z.B. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Du lieber Himmel;
- phraseologische Verbindungen. z.B. silberne Hochzeit.

Daneben stehen als feste Verbindungen nicht phraseologischer Art bestimmte lexikalischen Einheiten, phraseologische Bildungen (z.B. jemandem Anerkennung zollen) und modellhafte Bildungen (z.B. in Verlegenheit sein, ein Mann von Charakter).

Zum Bereich der Phraseologie werden also nur Verbindungen gezählt, die aus formal selbständige Wörter gebildet werden, die eine ganzheitliche Gesamtbedeutung haben, die über eine feste Struktur verfügen und bei denen mindestens eine Komponente semantisch umgeformt bzw. spezifiziert erscheint. Th. Schippan (1975.S.11.) zählt als Merkmale, die für alle Phraseologismen gelten auf.

Semantische Einheit mit nicht isolierter Bedeutung der Teile.

Spezifische Zusammensetzung bzw. Bündelung der Gesamtbedeutung
Wortquivalenz bzw. Substituierbarkeit durch eine lexikalische Einheit, mögliche historische Motivierung.

Dem Kernbereich des phraseologischen Bestandes ordnet sie solche Merkmale wie Reproduzierbarkeit, Stabilität, Lexikalität und Idiomatizität zu.

Unter Idiom <griech. Idioma "Eigentlichkeit"> schließlich können folgende Merkmale verstanden werden: unlogische oder ungrammatische Äußerungen; nicht Wort für Wort übersetzbare Äußerungen. Bei der Idiomatisierung vereinigen sich die Bedeutungen bestehender Wörter bei bestehenbleibender Trennung der Formen zu einer neuen, besonderen Gesamtbedeutung. Die Gesamtbedeutung kann annähernd der Bedeutung eines einzelnen Einzelwörter für einen Begriffskomplex stehen (das Ei des Kolumbs "eine verblüffend einfache Lösung). Man kann sie unter gewissen Gesichtspunkten mit den EinzelWörtern des Wortschatzes gleichsetzen und die Gesamtbedeutung als Einheit auffassen, sie durch eine Kombination dargestellt wird.

Es gibt weitere Möglichkeiten der Idiomatisierung bestimmter Einzelwörter durch ihren ständigen Gebrauch. Das ist einmal der Übertritt von festen Einheiten aus dem Bereich der Sprichwörter, Sinnsprüche, Zitate usw. In die Kategorie der Redewendungen, wobei oft Kürzungen und Änderungen am Wortlaut vorkommen. z.B. den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen; das /also/ war des Pudels Kern (Goethe); es ist /die/ höchste Eisenbahn (A.Glassbrenner), das Auge des Gesetzes

(Schiller). Zum anderen gelangen Redewendungen, die in einer fremden Sprache gebildet wurden und möglicherweise aus Zitatenu.a. entstanden sind, durch wortliche oder freie Übersetzungen in den Bestand der deutschen Redewendungen. z.B. ein Sturm im Wasserglass <franz; Montesquieu>; der springende Punkt. <lat> ein Stein des Anstosses (Bibel); der Zahn der Zeit <engl;Shkespeare> Manche solcher Übernahmen behalten sogar fremsprachige Form bei. z.B. tete a tete<franz;”vertraulich”; “intim”>; in flagranti <lat., “auf frischer Tat”>; last not least <engl; der/ die letzte, {aber deshalb noch} nicht der/ die schlechteste”>.

STÜTZWÖRTER

Die Wirkung haben , sich denen, sich handeln, jemanden einen Korb geben, die grammatische Struktur , die Bedeutung, die Bildungsweise, etwas auf den Kerbholz haben.

Fragen

1. Was versteht man unter dem Wort” Ableitung?”
2. Wie übersetzt man das Wort ”Wortbildung “ ins usbekisch?
3. Welcher Wortbildungsaffixe wissen Sie?
4. Sagen Sie die Wortbildungspräfixe?
5. Womit kombiniert Wortbildungsmorpheme?
6. Welche Suffixen gehört zum Nomina?
7. Welche Suffixen tritt zum Adjektiv?
8. Was bedeutet Prafix “un”?
9. Führen Sie die Beispiele mit Präfix “un”?
10. Was versteht nman unter dem Begriff Zusammensetzungs?

11. Wie bildet man die Zusammensetzung?
12. Was versteht man unter dem Wort "Ableiten"?
13. Welcher Kompositiaarten wissen Sie?
14. Bildet die Zusammensetzung eine neue Einheit?
15. Was bedeutet das Wort "Kombinieren"?
16. Mit welchem Merkmalen unterscheidet sich die Zusammensetzung von der Wortverbindung?
17. Wie übersetzt man das Wort "Ableitung" ins usbekisch?
18. Was bedeutet die Suffixen – chen , lein?
19. Was bedeutet das Wort "Determina, Komposita"?
20. Was ist das Zusammenbildung ?
21. Was für eine Typ die Zusammenbildung?
22. Wie bildet man die Zusammenbildung?
23. Führen Sie Beispiele mit Zusammenbildung?
24. Nennen Sie die Arten der Zusammenbildungen?
25. Welche Möglichkeiten gibt es in der Zusammenbildung?
26. Womit entsteht die substantivische Zusammenbildung?
27. Sagen Sie Beispiele zum Adjektiv + substantivische Zusammenbildung?
28. Womit ist der Fach und Berufswortschatz verbunden?
29. Mit welcher Besonderheiten hängen jeder Fach und Berufswortschatz zusammen?
30. Warum der Wortschatz der Handwerke sind nicht üblich?
31. Welche Rolle spielen die lateinische und griechische Beziehungen in der Terminologie der Wissenschaft?
32. Womit hat sich die Sprachforschung beschäftigt?
33. Worauf weisen die Zusammensetzungen mit dem Worte "Berg " hin?
34. Von welcher Voraussetzungen ist der Abbau darstellt?

35. Wodurch werden die verschiedenen Arten von Stellen genannt?
36. Was konnte man den Zusammenrückungen zu Ordnung?
37. Wo finden in jüngster Zeit in den deutschen Texten entlehnte Zusammenrückungen?
38. Womit drückt die Zusammengesetzte Adverbien aus?
39. Wobei sind die Zusammenrückungen substantivierte Sätze und Wortgruppen?
40. In wieviel Gruppen sind Phraseologismen eingeteilt?
41. Welche Besonderheiten Phraseologische Zusammenbildungen?
42. Was bedeutet der Phraseologismen "große Augen machen"?
43. Welche Merkmale sind für alle stehenden Wortverbindungen der deutschen Sprache kennzeichnend?
44. Was bedeutet "sich eine blöße geben"?
45. Wie drückt die Phraseologische Verbindungen aus?
46. In welcher Sprache hat Phraseologische Äquivalente?
47. Woraus besteht die Sachgruppe?
48. Welche Bedeutungen sind bei Sachgruppen erscheinen?
49. Was verstehen Sie unter dem Ausdruck "phraseologische Einheiten"?
50. Was versteht man unter dem Wort "Lexikologie"?
51. Was ist die Grundeinheit des Wortschatzes?
52. Welche Beziehungen hat der Wortschatz?
53. Wie nennt man der Termin "Synonyme"?
54. Welche Wörter nennt man "Antonyme"?
55. Worauf beschränkt sich die Verwandtschaft zwischen den Wörtern?
56. Was bedeutet "fahren" und "Fahrt"?
57. Welche Art erhalten sekundäre Bedeutungsmerkmale?
58. Was bedeutet Synonyme in der Wortbildung?

- 59.** Wodurch werden die allgemein üblichen Wörter im Jargons ersetzt?
- 60.** In welche Gruppen zerfallen die Jargons?
- 61.** Womit können die Kurzwörter gebildet werden?
- 62.** Was erzählen die Schachtelwörter?
- 63.** Sind die Schachtelwörter witzigkritisch?
- 64.** Was bedeutet Kontext?
- 65.** Was verstehen Sie unter dem Wort Schwanwörter?